

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中國郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

5. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 12. Juli 1934.

Nummer 1158

## Goebbels Kampfansage an die verleumderische Auslandspress

Mit Lügen und Verleumdungen wird die internationale Verständigung untergraben

Berlin, den 5. Juli (Transocean A.) Der Propagandaminister Dr. Joseph Goebbels hielt der sensationelsternen Auslandspress heute abend in einer kurzen Rede „Ereignisse des 30. Junis im Spiegel des Auslandes“ eine Beichte ab.

„Ich wende mich an die Mitbürger als Zeugen dafür, was in der Geschichte des Journalismus einen beispiellosen Fall von Lügen, Verleumdung und Verdrehung bedeutet. Der 30. Juni ist in Deutschland ohne Störungen ruhig verlaufen. Der Führer erledigte die kleine Gruppe von Saboteuren mit Kraft und bewunderungswürdigem Mut. Abgesehen von einer kleinen Anzahl ernster Zeitungen erging sich die gesamte Auslandspress in einer Raserei übelwollender, provozierender und hysterischer Schmähungen. Die deutsche Regierung rollte die Ereignisse des 30. Junis vor ihrem eigenen Volke und der ganzen Welt mit beispielloser Offenheit auf. Darin liegt der ungeheure Unterschied im Vergleich zu unseren Vorgängern. Die Ereignisse, welche die öffentliche Kritik herausforderten, wurden nicht mit dem Schleier der Liebe zugedeckt, sondern den Augen des Volkes offen vorgehalten, damit das Volk erkennen kann, wie notwendig das Vorgehen gegen die Verräter war.

Wir haben nicht erlaubt, dass die Staatsmänner anderer Nationen in der deutschen Presse verleumdet werden, trotzdem viele Staaten in Europa in den letzten Monaten politische und wirtschaftliche Krisen durchgemacht haben, von denen einige weit gefährlicher waren als die Unterdrückung der Verschwörung vom 30. Juni. In welcher Weise hat die Mehrzahl der ausländischen Zeitungen und ausländischen Radiostationen auf diese vornehme Auffassung des Journalismus reagiert? Mit einem Schwall von Lügen, welche, was Uebelwollen anbelangt, sich nur mit dem Greuelfeldzug messen können, der während des Weltkrieges gegen Deutschland geführt wurde.“

Der Minister gab dann ein Beispiel der grotesk irrigen Berichterstattung in der Auslandspress sowohl wie über das ausländische Radio. „Die britische Presse leitete einen Riesenzug sensationeller Lügen ein, besonders in bezug auf die Verhaftung von Hohenzollern Prinzen. Den Vogel hat jedoch eine Londoner Zeitung abgeschossen, welche meldete, dass Deutschland auf dem besten Wege zur Wiedereinführung der Monarchie sei.

Das Moskauer Radio hatte einen Grosskampftag,

### Einberufung des Reichstages

Berlin, den 10. Juli (Transocean A.) Der Reichstag wird sich am nächsten Freitag abend zu einer Sondersitzung versammeln, auf der die Reichsregierung und wahrscheinlich der Reichskanzler selber eine Erklärung abgeben werden. Die letzte Reichstagsitzung fand am 30. Januar statt — genau ein Jahr nach der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus. Nach der Rede von Adolf Hitler wurde auf dieser Sitzung das Ermächtigungsgesetz zum Aufbau des Reiches genehmigt.

### Die österreichische Regierung zurückgetreten

Wien, den 10. Juli (Reuter). Nach dem Rücktritt des Wehrministers, General Schönburg-Hartenstein hat heute das gesamte Kabinett sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Dollfuß hat die Ministerien für Verteidigung und Landwirtschaft übernommen.

Stathemberg bleibt als Vizekanzler und Major Fey als Minister ohne Portefeuille. Ihm sind für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung im Lande besondere Vollmachten übertragen worden.

### Uniformverbot auch für den Stahlhelm

Berlin, den 10. Juli (Transocean A.) Nachdem heute für den Stahlhelm das selbe Uniformverbot wie für die Sturmtruppen erteilt worden ist, ist die Zahl der Uniformen, die man in Deutschland

indem es von Massenhinrichtungen meldete, und in diesem Zusammenhang folgende Namen aufzählte: der sächsische Erstminister von Killingen, General von Hammerstein, von Gleichen, der frühere Minister Treviraus, der Chef der Heeresleitung General von Fritsch und Graf Helldorf. Ersparen Sie mir bitte, mit weiteren Einzelheiten aufzuwarten. Die Augen gehen einem über, wenn man einen Blick in die ausländische Presse tut. Ich frage die Welt, ob sie ein solches System, durch das die öffentliche Meinung bewusst vergiftet wird, gutheisst. Ich glaube im Namen des gesamten deutschen Volkes zu sprechen, wenn ich, empört und erbittert über ein solches Vorgehen, Protest erhebe und mit aller Deutlichkeit erkläre, dass das deutsche Volk nicht länger ausländische Korrespondenten in Deutschland dulden wird, die in solcher Weise die Völker gegeneinander aufhetzen und eine Atmosphäre schaffen, in der jeder ehrliche und unvoreingenommene Kontakt der Nationen untereinander unmöglich ist. Von dieser Art von Lügenfabrikanten wenden wir uns mit Abscheu und Widerwillen ab und beantworten ihre hysterischen und pathologischen Wut- und Hassausbrüche mit einem lauten Pfui Teufel!“

### Goebbels greift entrüstet die Auslandspress an

Berlin, den 10. Juli (Reuter) Reichsminister Dr. Goebbels eröffnete einen scharfen Angriff auf die „schlimmste Art von Revolverpress“. Im Namen des deutschen Volkes protestierte er gegen die Art und Weise, in welcher die Ereignisse des 30. Junis in der Auslandspress, besonders in der britischen und französischen, gemeldet wurden. Er führte Beispiele angeblicher Lügen und Verleumdungen auf. Er sagte, dass „die internationale Presse mit wenigen Ausnahmen in ein Stadium des Deliriums boshafter Provokationen und hysterischer Verleumdung“ eingetreten sei. Es sagte weiter, dass die deutsche Regierung keine Auslandskorrespondenten in Zukunft dulden werde, die ihre Aufgabe darin sehen, ehrlicher ehrliche internationale Beziehungen zur Unmöglichkeit zu machen. Er behauptete, dass die deutschen Führer durch die entschlossene Unterdrückung einer kleinen ehrgeizigen Gruppe nicht nur Deutschland sondern die ganze Welt vor einer Katastrophe bewahrt hätten.

auf der Strasse sieht, weit unter den Stand der letzten 5 Jahre zurückgegangen. Dem nationalsozialistischen Frontkämpferbund (Stahlhelm) ist das Tragen von Uniformen bis zum 18. August, ausgenommen im Dienst, verboten. Die einzige Ausnahme wird am 2. August gemacht, an welchem Tage für die gesamte Armee und Marine eine besondere Feier eingesetzt worden ist. An diesem Tage hat der Stahlhelm nicht nur die Erlaubnis, Uniform zu tragen, sondern er wird sogar ersucht, an den Feiern in Uniform teilzunehmen.

### Die Freiburger Universität in Flammen

Freiburg, den 10. Juli (Transocean A.) Die historische Halle einer der berühmtesten Universitäten Deutschlands wurde heute durch Feuer zerstört. Alle Anstrengungen der Feuerwehr und der Studenten, das Hauptgebäude der Freiburger Universität zu retten, waren vergebens. Das grosse Auditorium, geschmückt mit Wandmalereien von Keller und Bühler, fiel den Flammen zum Opfer, während die schöne Kuppel eine Stunde nach dem Feueralarm bereits auf die Strasse stürzte, wodurch die vor dem Universitätseingang aufgestellten Statuen vollkommen verschüttet und zerstört wurden.

Die unersetzliche Bibliothek von 400 000 Banden ist glücklicherweise in einem Extragebäude jenseits der Strasse untergebracht. Es besteht vorläufig keine Gefahr, dass sie dem Feuer zum Opfer fällt. Viel grösser ist die Gefahr, dass sie durch das Wasser, welches die Feuerwehr zum Schutze des Gebäudes auf das Dach spritzt, beschädigt wird.

## Die Wirren im fernen Osten

Von Professor Dr. Richard Hennig

(Fortsetzung von Nr. 1157)

Wie unendlich geschickt und geräuschlos die japanische Politik arbeitet, hat ja soeben erst der Anschluss der inneren Mongolei an Mandschukuo bewiesen. Es wäre sonderbar, wenn dies das letzte Land wäre, das aus der russischen Interessensphäre herausbröckelt und in die japanischen Ziele sich einspannen lässt. Die Pläne der Japaner gehen ja fast unbegrenzt weit. Auf die innere Mongolei, die sich dem „selbständigen“ Staat Mandschukuo anschliesst, möchten sie brennend gern auch die äussere Mongolei folgen sehen, die die Russen schon fest in der Hand zu haben glaubten. Unzweifelhaft geht zurzeit eine fast magnetische Anziehung von Japan auf alle Völker der mongolischen Rasse aus, zumal auf diejenigen, die in den letzten anderthalb Jahrzehnten gezwungen wurden, sich unter russische Bevormundung zu stellen. Der oben erwähnte Aufstand der äusseren Mongolei gegen Russland dürfte schwerlich vor sich gegangen sein, ohne dass Japan die Finger im Spiel hatte. Auch das früher chinesische Uranka-Gebiet, aus dem die Russen dann mit sanfter Gewalt eine russische Räterepublik Tannu Tuwa machten, dazu der Burjätenstaat, sie locken sichtlich gegen den russischen Stachel, und sollte es in Ostasien zum Kriege kommen, so dürften auch hier bald gefährliche Brandherde emporlodern, die von Japan geschürt und in ihrer Ausdehnung und Wirksamkeit dirigiert werden.

Das Spiel sieht, bevor es begonnen hat, schon nahezu hoffnungslos für Russland aus. Wenn nicht alles täuscht, geht Nordasien demnächst der weissen Rasse verloren und wird bis zum Baikalsee wieder der mongolischen Rasse als politischer Besitz zu fallen —

Diese Voraussetzung gilt freilich nur für den Fall, dass die Auseinandersetzungen sich zwischen einem gegen heute noch ungeschwächten Japan und Sowjetrußland allein abspielt. Sollte Russland Hilfe von anderswoher erhalten, was freilich bei der bekannten Einstellung der „kapitalistischen Mächte“ zum Bolschewistenstaat nicht eben allzu wahrscheinlich ist, so könnte das Spiel anders ausgehen. Russlands innere, sehr starke Unsicherheit äussert sich in seinem plötzlichen, lebhaften Anlehnungsbedürfnis an die früher wild beföhdenen „kapitalistischen“ Staaten und Staatenbünde. Der mit der nordamerikanischen Union geschlossene Pakt vom 16. November 1933 stellt eine weitgehende Preisgabe der früher verkündeten Grundsätze in der Praxis dar, und noch charakteristischer sind die neuerdings immer wieder auftauchenden und nur schwach und nur für „vorläufig“ dementierten Gerüchte, dass Russland demnächst dem Völkerbund beitreten wolle. Sollte es zu diesem entschieden unnatürlichen Schritt kommen, so würde sich allerdings darin das Gefühl innerer Schwäche, das die Sowjetgewaltigen angesichts der immer stärkeren japanischen Herausforderungen beseelt, in einer kaum noch überbietbaren Weise kundtun. Andererseits ist wirklich nicht zu erkennen, welchem andren Staate auch nur im geringsten daran liegen könnte, die Sowjetherrschaft zu erhalten, die bei einem Siege Japans über Russland vermutlich zusammenbrechen würde. Im Gegenteil, gerade England und die U. S. A. haben das allergrösste Interesse, das Bolschewistenregiment in Russland so bald und so gründlich wie möglich zu beseitigen. Es müsste schon eine ganz ungeheuer schwere Bedrohung britischer und vereinsstaatlicher Interessen durch die Japaner sich bemerkbar machen, wenn das britische Weltreich und die U. S. A. sich in ein ehrlich gemeintes Militärbündnis mit den Sowjets einlassen sollten.

Gerade hier liegt eine beachtliche Stärke Japans. Käme es etwa dazu, dass Russland und die Ver. Staaten, womöglich auch noch England, gemeinsam und gleichzeitig gegen das ostasiatische Inselreich im Felde stehen, so würde es Japan ähnlich gehen wie Deutschland 1918. Auch der grösste Heldenmut würde kaum ausreichen, um die ungeheure Ueberlegenheit der feindlichen Koalition auszugleichen. Eine solche Koalition, die gleichzeitig losschlägt, ist aber recht wenig wahrscheinlich. England würde eine sehr nachdrückliche Schwächung sowohl Russlands wie der U. S. A. durch Japan kaum minder gern sehen als eine gleiche Schwächung Japans durch seine Feinde und wird daher schwer-

lich früher in den Kampf eingreifen, als bis seine Konkurrenten alle drei schwer erschöpft sind und bis der Sieg bedrohlich auf Japans Seite neigt.

Ohne Englands Mitwirkung im Kriege gegen Japan aber sind die Aussichten, dass die asiatische Vormacht niederzuringen ist, nicht gross. Ein Bündnis Russland-Amerika brauchen die Japaner — falls sie nicht etwa dann finanziell zu stark in Anspruch genommen werden — kaum zu fürchten. Russland kann ihnen nur auf dem Lande, die U. S. A. nur zu Wasser gefährlich werden. Ein wirkliches Zusammenwirken zwischen Russland und Amerika ist also ziemlich unmöglich. Dazu kommt, dass die U. S. A. in Ostasien einen wirklich wirksamen Seekrieg kaum führen können (ebensowenig freilich die Japaner in den amerikanischen Gewässern). Dazu ist die Operationsbasis zu fern: entspricht doch die kürzeste Entfernung zwischen Japan und dem vereinstaatlichen Festland etwa der Luftlinie Berlin — Peking! Die amerikanischen Stützpunkte im Pacific aber — von den Hawaii-Inseln und allenfalls den amerikanischen Samoa-Inseln abgesehen, die jedoch „fern vom Schuss“ sind — müssen als solche von sehr problematischem Wert bezeichnet werden.

So ist die 1898 den Spaniern abgenommene Marianeninsel Guam, die als Sprungbrett nach den Philippinen gedacht war und seit 1903 ein willkommener Stützpunkt für das grosse amerikanische Pacific-Kabel ist, gegenwärtig völlig entwertet, denn im Norden, Süden, Westen und Osten liegen die 593 japanischen Mandatinseln und überwachen die amerikanische Besetzung nach Gefallen. Japanische U-Boot-Stützpunkte und Flugstationen auf diesen Inseln bewirken, dass nicht nur der Verkehr mit Guam, sondern auch der mit den Philippinen für die Nordamerikaner sich nur in dem Umfang, den Japan gestattet, abzuspielen vermag. Im Kriegsfall würden die Fäden zwischen den U. S. A. und ihren westpazifischen Besitzungen im Nu abreißen, die amerikanischen Kriegsschiffe keinen ernstlich wertvollen Stützpunkt im Westen mehr vorfinden. Diese harte Tatsache mag nicht zum wenigsten beigetragen haben, dass die Ver. Staaten jetzt den Philippinen die schon am 29. August 1916 verheissene Unabhängigkeit endlich gewährt haben, nachdem noch 1927 Präsident Coolidge gegen die Einlösung der Zusage sein Veto eingelegt hatte. Gewiss hat auch der Feldzug der nordamerikanischen Zuckerproduzenten gegen die zollfreie Einfuhr von Zucker aus den Philippinen (die 1898 gerade als Zuckerinseln von den U. S. A. erworben worden waren) zu dem Entschluss beigetragen, die Philippinen aus dem Staatenverband zu entlassen, aber ungleich mehr hat sicher die Erwägung dabei mitgewirkt, dass die Inselgruppe militärisch überhaupt nicht mehr ausreichend zu verteidigen ist.

Interessant ist, dass die Filipinos selbst, die bisher nicht müde wurden, die staatliche Selbständigkeit für sich zu fordern, zur Zeit gar nicht mehr sehr erbaud sind von der Aussicht, dass sie in absehbarer Zeit diese Selbständigkeit besitzen werden. Sie wissen eben sehr genau, dass gegen die japanische Sturmflut ihre Inselgruppe nicht zu halten sein wird. Wenn nicht mehr die Grossmacht der U. S. A. zu ihrem Schutze bereit steht, so ist der Termin abzusehen, da die Philippinen den Japanern zur Beute fallen werden.

Gleichviel welche Motive den Hauptauschlag gegeben haben für Präsident Roosevelts Entschluss, die Unabhängigkeit der Philippinen anzuerkennen, in Japan wird man in diesem Schritt unzweifelhaft einen Rückzug der weissen Rasse vor der gelben von symptomatischer Bedeutung erblicken. Sowohl Russland wie die Ver. Staaten räumen ostasiatische Stellungen vor der Bedrohung durch Japan! So oder ähnlich wird man die jüngsten Vorgänge auszuwerten sicher nicht unterlassen. Dazu kommt, dass nach einer allerdings unbestätigten holländischen Meldung England und Frankreich, zur Abdeckung ihrer Kriegsschulden, den U. S. A. die Abtretung einer neuen südlicheren Inselbrücke nach den Philippinen angeboten haben sollen — es wurden u. a. die Samoa-Inseln, Fidschi-Inseln, Neuen Hebriden usw. genannt —, dass aber die Ver. Staaten dieses Geschenk von zweifelhaftem Wert angeblich abgelehnt haben. Die Freigabe der Philippinen liess die Nachricht ohnehin überholt sein. Im übrigen kann man verstehen, dass die Ver. Staaten die Zahl ihrer Reibungsflächen mit Japan nicht gern noch vermehren möchten. Sie dürften froh sein, wenn ihnen wenigstens der Besitz der wichtigen Hawaii-Gruppe ungeschmälert verbleibt, wo ihnen die Ansiedlung von 144 000 Japanern bei Gesamtbevölkerung von 502 000 Köpfen (darunter nur 42 000 Weissen) ohnehin eine harte Nuss ist. Ihre ganze Politik von 1898, die sie nach dem westlichen Pacific hinübergreifen liess, hat sich als arger Fehler erwiesen — genau wie die gleichzeitige russische Mandschurei-politik der Jahrhundertwende. Zu rechtfertigen war ein so gewagter Schritt nur, wenn in Ostasien keine neue politische Grossmacht aufkam. Damals, 1898, war eine solche nicht in Sicht. Jetzt aber ist sie vorhanden und fordert ihre Rechte. Und schon geben zwei weisse Grossmächte, die U. S. A. und Russland, ihre weit vorgetriebenen Vorposten in Ostasien geräuschlos auf, damit sie ihnen nicht eines Tages mit Gewalt abgenommen werden. —

In den letzten Jahren fiel zumeist in die Augen Japans Vorgehen gegen China. Seit Ende 1931 wurde ja zwischen beiden Ländern in Schanghai, Jehol, an der Grossen Mauer und bis vor die Tore von Peking ein regelrechter Krieg geführt, der zwar von keiner Seite offiziell erklärt worden war (seit den Erfahrungen von 1914 wird man regelrechte Kriegserklärungen vielleicht überhaupt nicht mehr erleben, da sie leicht mit dem Makel der „Kriegsschuld“ belasten), der aber dennoch blutig genug war und schliesslich am 31. Mai 1933 mit einem richtigen Friedensschluss von Tangku beendet wurde. Es war der zweite Krieg zwischen den beiden mongolischen Vormächten in nur vier Jahrzehnten, nachdem vorher weit über 2000 Jahre beide Nachbarstaaten in stetem Frieden miteinander gelebt hatten, von einer kurzen Periode im endenden 13. Jahrhundert abgesehen, wo der grosse Mongolenkaiser Kublai Khan von China aus einen unglücklich verlaufenen Seekrieg gegen Japan zu führen suchte. Im Kriege 1894/95 erkannte Japan, wie unendlich überlegen es militärisch gegenüber China war, und wenn es auch damals durch den Einspruch der europäischen Grossmächte sein Diktat des Shimonoseki-Friedens (17. April 1895) nicht durchzusetzen vermochte, so gefällt es sich doch seither gegenüber dem bei aller persönlichen Tapferkeit des chinesenschwachen China etwa in derselben Rolle wie das Frankreich Raymond Poincarés gegenüber dem entwaffneten Deutschland der Jahre nach Versailles: Japan befiehlt, und China hat zu gehorchen, wird nötigenfalls dazu mit Gewalt genötigt! Die „21 Punkte“, die Japan am 18. Januar 1915 China vorlegte und deren Annahme es am 9. Mai erzwang (wenn sie auch nicht alle in der Praxis durchgesetzt werden konnten), zeigten, dass Japan in China beinahe schon einen Vasallenstaat sah. Sein Verhalten seit 1931 zeugt von der gleichen seelischen Einstellung: sein Vorgehen in der Mandchurei und in Jehol, die beide von China einfach als abgetrennt erklärt wurden, seine Truppenlandungen in Schanghai und letzthin — trotz des „Friedens“ von Tangku — seine Forderung, dem neuen mandschurischen Kaiser von Japans Gnaden den Besuch seiner Ahnengrüber zu gestatten, widrigenfalls Japan diesen Besuch mit Waffengewalt erzwingen werde, sie zeigen, dass für Japan eine selbständige politische Macht China kaum noch existiert. Ihren klassischen und programmatischen Ausdruck hat diese Denkweise in der Erklärung des japanischen Aussenministers Hirota vom 17. April d. J. gefunden. Zwar fühlt sich jeder einzelne Chinese dem Japaner gegenüber unendlich überlegen, und tatsächlich ist ja die ganze ältere japanische Kultur, die Schrift, die Religion, die Seidenzucht, die Benutzung der Magnetnadel usw. im beginnenden Mittelalter von China entlehnt worden. In der heutigen politischen Praxis aber zählt China für das politisch starke und national selbstbewusste Japan kaum viel anders wie etwa Korea um die Jahrhundertwende, das seither zur japanischen Kolonie geworden ist.

Tatsächlich ist das heutige China gegen Japan auch ziemlich wehrlos. Was heisst heute überhaupt „China“? Seit der Revolution von 1911/12 und dem Sturze des Kaisertums ist China eine von unablässigen Bürgerkriegen heimgesuchte, politische Fiktion eines Staates. Es ist nur mehr ein geographischer Begriff. Wie schon so oft in seiner 5000jährigen Geschichte löst es sich für lange Zeit auf in eine Vielzahl von Einzelstaaten, die sich gegenseitig beföhden. Die Nanking-Regierung, die heute das offizielle „China“ vertritt, ist unbestritten nur noch in 3 von den 28 chinesischen Provinzen anerkannt. Die Mandchurei samt Jehol ist heute de facto japanisches Machtbereich, die innere Mongolei hat sich im Dezember selbständig gemacht und in den letzten Wochen ihren Anschluss an den (von China nicht anerkannten) Kaiserstaat Mandschukuo erklärt, die äussere Mongolei war — bisher — russisches Einflussgebiet, Tibet englisches; Ostturkestan stellt sich ganz auf eigene Füsse, und der Aufstand daselbst kann von China nicht einmal bekämpft werden, da der Weg dorthin durch tibetanische Einfälle in Yunnan und Szetschwan verriegelt ist. In Fukien hat sich eine unabhängige, stark kommunistische Regierung gebildet, ebenso an verschiedenen Stellen Südjapans, wo vor allem Kanton neben Hongkong seit Jahren einen politischen Gegenpol zu Nanking bildet. In den Nordprovinzen Schensi, Schansi und Tschili (Hopei) wirken machtlüsterne „Generale“ auf eigene Faust und bekämpfen die Zentralregierung oder unterstützen sie auch gelegentlich ganz nach ihrem eigenen Ermessen. „China“ besteht heute fast aus einem Dutzend staatlichen Gebilden.

Unter solchen trübseligen Umständen hat natürlich das von einem starken politischen Zentralwillen gelenkte Japan leichtes Spiel und bildet sich von einem Jahr zum anderen mehr zur mongolischen Vormacht aus, zumal in den nördlichen chinesischen Aussenländern. Schon heisst es, unbestätigt, dass nicht nur die innere, sondern auch die äussere Mongolei, vielleicht selbst Ostturkestan, die Absicht haben, mit Mandschukuo sich staatlich zu verschmelzen. So unglaublich dies klingt, wir müssen bedenken, dass gerade Zentralasien von jeher ein Boden gewesen ist, auf dem fast über Nacht Riesenreiche entstanden,

um freilich meist ebenso rasch wieder zu verschwinden. Im 6. Jahrhundert bildete sich in wenigen Jahren ein türkisches Reich daselbst, das von der Wolga bis nach Korea reichte — es blühte freilich nur 2 Jahrzehnte. Im 12. Jahrhundert erwuchs eben daselbst das Riesenreich des christlichen Keraitfürsten Yelikutaschi, das Urbild der Sage vom „Priesterkönig Johannes“; durch die Schlacht bei Samarkand (8./9. September 1141) wurde es zur innerasiatischen Grossmacht, aber bereits nach 2 Jahren zerfiel es durch den Tod des Gründers wieder in mehrere Einzelreiche. Und im 13. Jahrhundert erstand das berühmte Grossreich der Mongolen, das seinen Einfluss vom Stillen Ozean bis nach Ungarn erstreckte und durch die Schlacht bei Wahlstatt (9. April 1241) selbst auf deutschem Boden spürbar wurde. Im 15. Jahrhundert schuf der Mongole Timurlenk (Tamerlan) erneut ein nicht sehr viel kleineres zentralasiatisches Grossreich.

Die gegenwärtigen Vorgänge in den nördlichen und westlichen Aussenländern Chinas scheinen von einem genialen Dirigenten in Tokio massgeblich und leidlich einheitlich gelenkt zu werden. Es ist freilich überaus schwer, einen klaren Einblick in dieses Geschehen zu erhalten. Aber man hat den Eindruck, als lege dort Japan eine Minenkette aus, die eines Tages nach beiden Seiten, sowohl gegen China wie gegen Russland, aufzufliessen bestimmt ist.

(Fortsetzung folgt)

## Karatzas Bros. & Co.

48, Rue de France

Das beste  
Bier am Platze

Einen guten u. preiswerten

**BRANDY**

franz. Ursprungs

kaufen Sie bei

**ADOLF KEIM**

70 Ermanno Carlotto

Tel. 40360

### Sonder Angebot!

15% Rabatt auf die reinwollenen, nicht-kratzenenden

Schwimmanzüge

desgleichen auf Sommerunterwäsche,  
für Herren, Damen und Kinder.

Marke: Benger's Ribana!

H. Oertel, 36 W. Wilsonstreet  
Tientsin.

NEUE illustrierte Zeitung  
JZ 20



General A. A. Noskoff, der letzte der vertrauten Mitarbeiter des Chefs des Stabes von Zar Nikolaus II., des Grossadjutanten Alexejew — schrieb diese einzigartige Schilderung, wie die Schlacht von Tannenberg auf der russischen Seite erlebt wurde. Diese Veröffentlichung deckt viele Geheimnisse auf und gibt der gewaltigen Schlacht eine neue, ganz besondere Note.

## L. EDER, DENTIST

Telephon Nr. 38825

Tientsin: 14, Wilson Street,  
Sprechstunden: 9-12½; 3-5½

Peitaiho: West "C" Road 55  
Sprechstunden: 9-11; 2-4

# Vom guten und schlechten Schlaf

Was geschieht, wenn wir einschlafen? — Neue Behandlungsmethoden gegen Schlaflosigkeit

Bekanntlich ist der Schlaf ein absolut notwendiger Lebensvorgang, der sogar noch wichtiger und unentbehrlicher ist, als Essen und Trinken. Der Wechsel von Wachsein und Schlaf, die „Gezeiten des Lebens“, wie ihn der berühmte Forscher Economo genannt hat, unterliegt nun bekanntlich ausserordentlich häufigen Störungen. Schlaflosigkeit, schlechter und unruhiger Schlaf, verfrühtes Erwachen und erschwertes Einschlafen, das sind alltägliche, weitverbreitete Klagen, die man heute in unserem „nervösen“ Zeitalter immer wieder zu hören bekommt.

Wir wissen heute, dass der Schlaf einen durchaus „aktiven“ Lebensprozess darstellt, ebenso wie das Wachsein, und dass er sich grundsätzlich von allen rein passiven Bewusstseins-Störungen, wie Narkose, Ohnmacht usw. unterscheidet. Bestimmte Nervenzentren unseres Gehirns, besondere Hormondrüsen und andere regulierende Organe des Körpers sind es, die den Schlaf durch ihre Tätigkeit hervorrufen. Gleichzeitig spielen zahlreiche seelische Einflüsse, die innere seelische Ruhe, die Entspannung und die Schlafbereitschaft bei seiner Entstehung eine grosse Rolle.

## Wenn wir einschlafen

so geschieht in unserem Körper zweierlei: erstens wird das Bewusstsein, das bekanntlich in den Nervenzellen der Grosshirnrinde „sitzt“, ausgeschaltet, die Hirnrinde verliert ihre normale Erregbarkeit, alle Reize der Aussenwelt, Lichtstrahlen, Töne, Geruchreize usw. gelangen nicht mehr in die Sphäre unseres Bewusstseins. Man nimmt heute an, dass ein bestimmter Gehirnteil, das sogenannte „Schlafsteuerungszentrum“ die Hirnrinde gewissermassen blockiert und von der Aussenwelt abschliesst, indem es alle von aussen kommenden Erregungen und Reize hemmt und nicht bis zu den Bewusstseinszentren hinströmen lässt. Dieser ganze Vorgang wird wissenschaftlich als „Hirnschlaf“ bezeichnet. Gleichzeitig reguliert das Schlafzentrum, das offenbar durch die Ansammlung bestimmter „Ermüdungsgifte“ zur Tätigkeit angeregt wird, die Funktionen des ganzen Körpers, besonders der inneren Organe und schaltet sie sozusagen auf Schlaf um. Die Muskulatur entspannt sich, auf dem Umwege über die „unwillkürlichen“ Nerven verlangsamt sich der Pulsschlag, die Pupillen werden eng, die Körpertemperatur etwas niedriger. Zur gleichen Zeit ändert sich die Lebertätigkeit, die Schweißdrüsen beginnen vermehrt zu arbeiten, im Blute findet man einen vermehrten Kalziumgehalt und in der Rückenmarksflüssigkeit erhöhte Mengen Zucker und Eiweiss. Alle diese Vorgänge nennt man wissenschaftlich den „Körperschlaf“.

## „Körperschlaf“ und „Hirnschlaf“

Hirnschlaf und Körperschlaf beginnen gewöhnlich im gleichen Augenblick und hören gleichzeitig auf; es kann aber auch zu gewissen gegenseitigen Verschiebungen kommen. Unruhige Bewegungen, Stöhnen und Vorsichhinreden während des Schlafes, in extremen Fällen das Nachtwandeln zeigen an, dass das Gehirn zwar schläft und das Bewusstsein ausgeschaltet ist, der Körper aber noch automatisch arbeitet und sich noch nicht vom Schlafzentrum hat überwinden lassen. Das Umgekehrte ist der Fall, wenn man frühmorgens zwar schon „erwacht“ ist, sich aber nicht erheben kann, weil die Glieder „wie gelähmt“ sind.

## Vom guten und schlechten Schlaf

Die Erholung, die uns der Schlaf bietet, richtet sich weniger nach seiner Länge, als nach seiner Tiefe. Man kann nun gerade nach der wechselnden Schlafiefe zwei verschiedene Schlafertypen unterscheiden. Der eine, der „gesunde“ Typ, schläft rasch ein und erreicht bereits nach 1 oder 2 Stunden seine grösste Schlaffiefe. Um Mitternacht herum hat er

meist den besten und wertvollsten Teil des Schlafes bereits hinter sich. Es ist der Typ des konzentrierten Schlafers, der nach einem kurzen, festen und tiefen Schlaf wieder völlig frisch und gestärkt an die Arbeit gehen kann. Ganz anders verhält es sich mit dem „nervösen“ Schlafers: er kann nur schwer und langsam einschlafen, sein Schlaf ist oft unruhig und oberflächlich. Das sind die Menschen, die am Morgen meist nie richtig wach werden und nur mit grosser Ueberwindung aus dem Bett steigen können. Bei ihnen erreicht der Schlaf gewöhnlich erst lange nach Mitternacht seine grösste Tiefe. Natürlich bestehen zwischen diesen beiden Typen fließende Uebergänge; jeder Mensch kann sich, je nach seiner augenblicklichen Stimmungslage und seelischen Verfassung, je nach seinen täglichen Erlebnissen heute mehr dem gesunden, morgen mehr dem nervösen Schlafertypus nähern.

## Schlafstörungen und ihre Behandlung

Ein gesunder ungestörter Schlaf kann nur zustande kommen, wenn es dem Schlafzentrum gelingt, alle äusseren Reize auszuschalten und von dem ermüdeten Organismus fernzuhalten. Jede Nervosität, jede seelische Erschütterung, aber ebenso auch jeder starke körperliche Schmerz können zu Störungen dieser Schlafregulation führen; sobald man die „organische“ Ursache dieser Schlafstörung beseitigt hat, gewinnt das Schlafzentrum die Oberhand, und der Patient schläft ohne weitere Massnahmen ein.

Ganz andere Ursachen hat der sogenannte „Greisenschlaf“. Diese Schlafstörung tritt, wie schon der Name sagt, vorwiegend bei älteren Menschen auf und ist durch sehr kurzen Schlaf und ausserordentlich frühzeitiges Erwachen charakterisiert. Es handelt sich meist um ein ziemlich harmloses Leiden, das oft keine besonderen Beschwerden verursacht. Das Schlafbedürfnis nimmt ja normalerweise mit höherem Lebensalter ab, so dass man den kurzen Greisenschlaf meist als eine natürliche Alterserscheinung ansehen darf.

Für die Behandlung der ausserordentlich häufigen nervösen Schlafstörungen steht dem Arzt heute eine grosse Zahl verschiedener wirksamer Methoden zur Verfügung. Der oberste Grundsatz bleibt dabei immer, dass man nach Möglichkeit den ganzen Menschen und nicht bloss seinen Schlaf behandeln und heilen will. In vielen Fällen gelingt es schon durch den persönlichen Einfluss des Arztes, die innere „Schlafbereitschaft“ des Patienten wiederherzustellen, und oft lassen sich Schlafstörungen durch Anordnung einer zweckmässigen Lebensweise ohne stärkere Medikamente beseitigen. Besonders wichtig ist die Einhaltung einer richtigen Diät; zu späte und zu reichliche Abendmahlzeiten sind unbedingt zu vermeiden. Feuchte Einpackungen am Abend, warme Bäder, eventuell auch Sauerstoff- und Kohlensäurebäder haben sich in vielen Fällen als sehr günstig erwiesen. Gegebenenfalls wird man bestimmte Medikamente verwenden; die modernen Schlafmittel ermöglichen es, für jeden einzelnen Fall das geeignete Medikament ausfindig zu machen, und bei vorsichtiger Anwendung kann man tatsächlich auf diese Weise ausgezeichnete und für den Patienten geradezu erlösende Wirkungen erzielen, ohne ihn im geringsten zu gefährden.

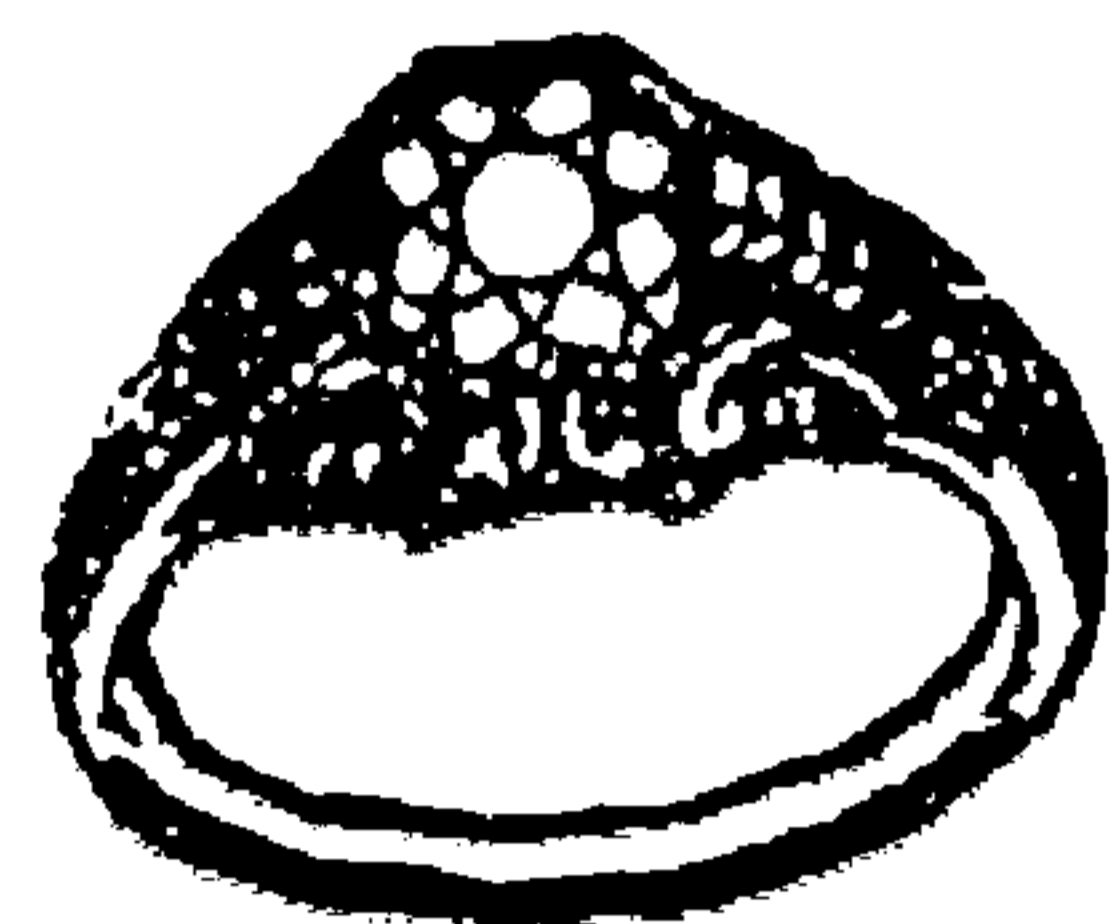
## Es gibt leichte „Einschlafmittel“

deren Wirkung nur kurze Zeit dauert und die dem Patienten über ein erschwertes Einschlafen hinweg-

helfen. In schweren Fällen kann man Medikamente von längerer Wirkung benutzen, mit denen sich der Schlaf unter allen Umständen erzwingen lässt; diese Mittel haben nur oft den Nachteil, dass sie am nächsten Tag noch nachwirken und den Patienten schläfrig machen.

Während alle diese Substanzen das Schlafzentrum beeinflussen und in erster Linie tiefen „Körperschlaf“ herbeiführen, kann man in geeigneten Fällen auch Mittel verwenden, die das Grosshirn beruhigen und es für äussere Reize unempfindlich machen. Hierzu gehören vor allem die bromhaltigen Stoffe, sie erzeugen einen „Hirnschlaf“ und ermöglichen damit dem Schlafzentrum die ungestörte Ausübung seiner Tätigkeit.  
Dr. W. Carstens.

Uhren—Juwelen  
Gold & Silberwaren



eigene  
Werkstätten

**E. A. ARNOLD**

FR. EILERS NACHF.

JUWELIER, GOLD- & SILBERSCHMIED.  
TIENTSIN 295, VICTORIA ROAD.

Haben Sie unsere

**Victory Seife**

versucht ???

Diese Seife reinigt wie durch Zauberei.  
Versuchen Sie sie!

\$ 2.20 per Dutzend.

Erhältlich in allen Drogerien und Läden  
oder direkt von

**Hadis Soap Company Ltd.**

57, Rue Henry Bourgeois, Tientsin.

Telephon 33440

**Künstliches Eis**

1 Cent per lb. frei Haus.

Garantiert keimfrei,

wie die von dem Chemiker, Herrn M. M. Michaud,  
vorgenommene Analyse erwiesen hat.

Couponbücher zu 30 Coupons à 10 lbs . . . . . mex. \$ 3.00

„ „ „ 30 „ „ 20 „ „ . . . . . mex. \$ 6.00

Kühlanlagen für leicht verderbende

Lebensmittel, Fellsachen usw.

**The Tientsin Ice Manufacturing &  
Cold Storage Co., Ltd.**

Tel. 21545

20312

4 Sumiyoshi Rd., Jap. Conc.

**Hopel Ching Hsing Mining**

**Administration**

**Tientsin**

Stückkohle \$ 11.00.

Gemischte Kohle „ 9.80.

Staubkohle „ 9.50.

per metrische Tonne ab Kohlenhof.

Zustellungsgebühr 50—90 cents per

Tonne je nach Entfernung.

Bestellungen können im Verkaufsbüro

14, Tungchow Road 1. Spec. Area

oder im Kohlenhof 29, Uferstrasse 3. Spec.

Area gemacht werden. Bestellbücher

werden auf Verlangen kostenlos zugestellt.

**Astor House Hotel Ltd.**

(Incorporated in Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster  
Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Lift

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Telegramm-Adresse:

Astor-Tientsin

Direktion:

Paul Weingart.

LESER!

Helft denen, die dem Deutsch-  
tum helfen . . .

Kauft bei unseren  
Inserenten!

**D. Adler**

Gegründet 1900 als Auk-  
tionator, Taxator und Kom-  
missionär. Auktionen finden  
jeden Sonnabend in den  
Auktionshallen statt. Privat-  
Auktionen werden prompt  
ausgeführt, Regelung erfolgt  
24 Stunden nach dem Ver-  
kauf.

Mein Laden für alle Waren  
ist täglich von 8 Uhr mor-  
gens bis 7 Uhr abends ge-  
öffnet. Haus- und Büromöbel  
und sämtliche andere Artikel.  
A la Simmons Betten—  
eiserne Klappbetten 3 x 6  
Fuß Matratze komplet  
\$ 16.— Eiserne Betten, 7  
Zoll dicke Pfosten, mit Mat-  
ratzen, komplet

3 x 6 Fuß \$ 24.—

3 1/2 x 6 „ „ 28.—

4 x 6 „ „ 34.—

4 1/2 x 6 „ „ 42.—

150 weitere Betten in ver-  
schiedenen Grössen und  
Qualität.

Unser Lastkraftwagen-  
Dienst für Umzüge, etc.  
berechnet die Stunde mit  
\$ 3.50, einschliesslich der  
Arbeiter.

**D. Adler**

Auktionator.

# ALLERLEI UND ALLERHAND

## TIENTSIN

Heuteabend findet das erste Wasserballspiel der nordchinesischen Liga statt. Die erste Mannschaft des Deutschen Sport-Vereins, die seit drei Jahren den Titel eines nordchinesischen Wasserballmeisters führen konnte, trifft auf den Tientsin Swimming Club. Wenn auch einige gute Spieler im Laufe der vergangenen Monate die Reihen des DSV verlassen mussten, da sie Tientsin verliessen, so stellt doch auch dieses Jahr der DSV eine Mannschaft, der es gelingen dürfte, wieder als Sieger aus dem diesjährigen Rennen um Titel und Pokal hervorzugehen. Der alte bewährte Tormann der Mannschaft, Utech, wird auch in diesem Jahr Hüter des deutschen Heiligtums sein. Er ist eine der Hauptstützen der Mannschaft. Neu und bisher unerprobt ist die Verteidigung, die von Istl und Ellers gebildet wird. Sie dürfte heute wohl noch schwächer sein, als die Verteidigung der Vorjahre, doch zeigen beide Spieler gute Veranlagung und werden in Kürze ein Können erreicht haben, das sie auf die annähernd gleiche Stufe ihrer Vordermannschaft stellen wird. Kurt Wolff, Otto Ohlwein und Werner Scheel dürften wohl zu den besten Wasserballspielern zu rechnen sein, die China aufweisen kann, und sie werden hauptverantwortlich für die Torzahl sein, die der DSV in diesem Jahr für sich buchen kann. Alle drei haben im Vorjahr dazu beigetragen, dass der DSV in den Ruf der Unschlagbarkeit — wenigstens im Wasserball — gelangte. An Stelle des schnellen und gewandten Mario Prodan sehen wir Manfred de Voss, der sich im Vergleich zum Vorjahr noch erheblich verbessert hat, und so einen guten Ersatz darstellt. Die Mannschaft in der Aufstellung

- Utech
- Ellers Istl
- Wolff
- de Voss Ohlwein Scheel

wie sie heuteabend antreten wird, dürfte kaum zu schlagen sein, doch die bedauerliche und nicht zu umgehende Tatsache, dass Ohlwein sich in den kommenden vier Wochen nicht in Tientsin aufhalten wird, versetzt die an die Stärke der Mannschaft geknüpften sichere Siegeshoffnung ins Ungewisse. Man hofft allerdings, dass Rotkehl, einer der ältesten DSV-Wasserball-Veteranen, von seinem Beinübel soweit wiederhergestellt ist, dass er erneut tätig eingreifen kann. Er würde als erfahrener Verteidiger dann Istl ablösen, der Ohlwein im Sturm vertreten müsste. Wie dem aber auch sei, auf jeden Fall wird sich der Ausfall Ohlweins, besonders auf eine so lange Zeit, stark bemerkbar machen und es ist leicht möglich, dass er den Deutschen die Wasserballmeisterschaft dieses Jahres kostet, denn gerade bei einer zahlenmässig kleinen Mannschaft, wie eine Wasserballmannschaft es ist, kann natürlich der Ausfall oder schwächere Ersatz eines der aktivsten und wichtigsten Glieder von verhängnisvollem Ausgang werden. — Heuteabend sehen wir die deutsche Mannschaft in voller Stärke, sodass sie in der Lage sein wird, uns ein Spiel vorzuführen, das einer Meistermannschaft würdig ist. Das Spiel beginnt um 9.15 Uhr.

**Hitze** Die Hitzwelle, die seit einigen Tagen unbarmherzig über Tientsin herrschte, musste sich gestern nachmittag gegen 6 Uhr von einem kurzen Gewitter, das von starkem Regenfall begleitet war, geschlagen bekennen. Wenn um 4 Uhr noch 35 Grad Celsius geherrscht hatten, so mass man um 8 Uhr abends nur noch 24 Grad, und das war schon lange nicht mehr vorgekommen. Es wurde selten so gut und so ausdauernd in Tientsin geschlafen, wie in der vergangenen Nacht zum heutigen Morgen.

**Gerüchte** Die Gerüchte, die wir bereits auf amtliches Ersuchen so oft dementierten, dass General Chang Chun dem augenblicklich im Amt befindlichen Guvernör Hopeis, Yu Hsueh-chung, auf diesem Posten nachfolgen werde, erhalten durch neue drahtliche und Pressemeldungen erneut Nahrung. Es heisst sogar, dass General Huang Fu nicht eher nach dem Norden zurückkehren werde, bevor nicht dieser Wechsel der Posten vorgenommen worden sei.

**Beethoven Konzert** Der heutige Schallplattenabend im Russischen National Klub steht wiederum unter dem Szepter Beethovens. Es wird gespielt wie folgt:

1. Ouvertüre zu Fidelio
1. Klavierkonzert op. 58
3. Konzertouvertüre „Leonore I“
4. Septett für Geige, Bratsche, Cello, Kontrabass, Klarinette, Fagott und Horn op. 20
5. Konzertouvertüre „Leonore III“

**6. Vierte Symphonie op. 60.**  
Das Konzert beginnt um pünktlich 8.30 Uhr.

**Sibirien-Post**  
Tientsin gelangten. Letzte Daten der Post in London und Paris (16. Juni), in Berlin (18. Juni.)

Am Nationalfeiertage der Franzosen, am 14. Juli, findet vormittags von 11.45 Uhr bis nachmittags 1.30 Uhr ein öffentlicher Empfang im Hauptsaal des französischen Stadtverwaltungsgebäudes statt.

(H.M.) Immer freue ich mich, George Arliss wenn ich diesen Namen auf einer Kino-Anzeige sehe. Der Titel des Filmes ist mir nebensächlich, denn ich weiss, dass George Arliss durch sein Mitwirken dafür bürgt, dass es ein guter, ein lohnender, Film sein wird. Niemals bin ich bis jetzt enttäuscht gewesen. Die Schauspielkunst dieses Engländers ist über Kritik erhaben, aber was wäre kalte, wenn auch erstklassige Schauspielkunst, wenn nicht etwas dahinter wäre, was einem die gespielte Gestalt innerlich näher brächte. George Arliss wirkt derartig menschlich auf mich, dass ich meine Begeisterung für ihn jetzt nicht mehr zurückhalten kann und ich mich irgendwie darüber auslassen muss. Ich habe ihn schon in verschiedenen Filmen gesehen: „Disraeli“, „The Millionaire“, „The Man who played God“ und nun wieder: „The Working Man“. Immer ist George Arliss gleich gut, immer hat er Rollen, die er durch seine Kunst so gestalten kann, dass sie einem etwas geben, etwas was nicht sofort vergessen zu werden braucht.

Er ist immer menschlich, in erster Linie. Bei aller Schauspielerei vergisst man oft, dass es nur Schauspiel ist, man muss miterleben, man muss mitfühlen. Und was für ein Miterleben, was für ein Mitfühlen! Immer schöne Charakterzüge, immer etwas Gutes-wollendes, Mitempfinden für seine Mitmenschen, kann man selber miterleben. Und dabei ist er nicht romantisch, sentimental, in Liebe aufgelöst; nein, hart und kernig ist oft sein Wesen, zielbewusst und energisch. Er kann Trauriges, er kann Heiteres spielen, nach beiden Seiten übertreibt er niemals, er bleibt immer sympathisch. Er versucht nie einen Jüngling zu spielen, er weiss, dass er älter ist, aber er beweist immer wieder, dass auch in seinem Alter Arbeits-Energie steckt, die er meistens, als ein Vorbild für die junge Generation um ihn zur Geltung bringt. In seinem letzten Film im Empire: „The Working Man“: Wie herzerfrischend ist seine Lebensenergie, wie lieb ist seine aufrichtige Zuneigung zu den beiden jungen Menschen, die Kinder einer von ihm geliebten Frau, die er einem anderen überlassen musste, wie freut man sich, wie er dem „Bummelleben“ dieser Beiden durch kurzes Dazwischengreifen ein Ende macht und sie nur durch die Aufrichtigkeit seiner Person davon überzeugt, dass sie auf dem falschen Pfad sind. Und sein Kampfgeist im Geschäftsleben! Die schlechten Zeiten; solche Einwendungen lässt er nicht gelten, wenn ein Abflauen des Geschäfts bespricht. Er schafft Wandel, seine Persönlichkeit ist triumphierend, er weiss ganz genau woran es fehlt, durch seine zielbewusste Energie bringt er ein herunter gewirtschaftetes Geschäft wieder zum Wohlstand.

Gewiss, es ist nur Spiel. Aber gibt es nicht Bücher, die uns von den Gelehrten angepriesen werden, weil sie uns angeblich in der Bildung unserer Charaktere fördern sollen? Und sind nicht diese Bücher oft nur Dichtung, wobei wir die einzelnen Gestalten selber im Gedanken formieren. Bei den Filmen, die George Arliss zum Mitspieler haben, lohnt es sich stets hinzugehen, den er verkörpert immer gute und edle Gestalten, die manchem zum Vorbild dienen könnten.

**Yola und Paul**  
Auf der Bühne des Empire-Theaters treten augenblicklich zwei akrobatische Tänzer von wirklichem Format auf; es handelt sich um das ungarische Tanzpaar Yola und Paul, das sich auf einer Reise um die Welt befindet und bereits in Schanghai grosse Erfolge erringen konnte. Die Tänzer zeigen ihre Darbietungen als Bühnenschau, die dem „Eskimo“-Film vorgespannt ist.

**„Neue J. Z.“**  
In diesem Jahre wiederholt sich zum 20. Male der Tag, an dem die entscheidende Schlacht des Weltkrieges im Osten geschlagen wurde. Wohl noch nie hat man erfahren, wie der Kampf auf russischer Seite erlebt wurde. Auch über dem Tod des Generals Samsonows schwebten viele Geheimnisse. Der letzte vertraute Mitarbeiter des Chefs des Stabes vom Zaren ist General Noskoff. Er gibt jetzt der Welt anhand von Tagebuchblättern und Aufzeichnungen die Zusammenhänge bekannt, die zwischen dem Oberbefehlshaber der Gruppe NW General Shilinski und den Führern der zweiten und ersten Armee, Samsonow und Rennenkampf, be-

standen. Es ist erschütternd, wenn wir lesen, wie es zu dem gewaltigen Geschehen kam und auch über das Schicksal des Mannes erfahren, der Tannenberglorien verlor. Die illustrierte „Neue J.Z.“ hat jetzt mit der Veröffentlichung begonnen.

**PEKING**  
Telegramme, die gestern in Peking eintrafen, berichten von einer Gefangennahme und Entführung des grossen schwedischen Forschers und Wissenschaftlers. Dr. Sven Hedin, durch Tungans. In Peking hofft man sehr, dass diese Telegramme verspätet sind und sich auf die Gefangennahme Hedins durch General Ma Chung-ying beziehen, von dem er später wieder freigelassen wurde. Dennoch ist man in ausländischen Kreisen über das Schicksal des greisen Wissenschaftlers sehr beunruhigt.

**AUS DEM UEBRIGEN CHINA**  
Aus Nanking wird gestern eine Temperatur von 107 Grad Fahrenheit im Schatten gemeldet, das sind etwa 42 Grad Celsius. Damit wurde die bisher höchste Temperatur dieses Jahres in ganz China festgestellt, doch wird im Allgemeinen erwartet, dass dieser Sommer noch Hitzten bringt, die auch diese 107 Grad übertreffen werden.

**Vermisst**  
In europäischen Kreisen Peitaihos verursachte die Nachricht, dass während des schweren Gewittersturms am vergangenen Samstag zwei europäische Kinder verlorengegangen waren, keinen geringen Schrecken. Glücklicherweise trafen die Vermissten am nächsten Tage wohibehalten wieder in Peitaiho ein. Edith Shoeminin und John Collins, dreizehn und vierzehn Jahre alt, machten am Samstag nachmittag einen Ritt, der sie weit von ihrem Wohnort — Rockypoint — entfernte. Das Gewitter mit seinen sintflutähnlichen Regengüssen überraschte sie, sie konnten über die Flüsse, die in kürzester Zeit ausserordentlich anschwellen, nicht zurück, und fanden schliesslich Zuflucht und Unterschlupf für die Nacht bei chinesischen Dorfbewohnern, die sie auch am folgenden Tage mit trockenen Kleidern ausstatteten und nach Peitaiho zurückbrachten. Dort hatte man inzwischen „Rettungsexpeditionen“ ausgerüstet, da man die Kinder von Banditen entführt glaubte. Die Freude war daher gross, als sie frisch und munter auftauchten.

**Mord**  
In Kanton ermordete eine 18jährige Studentin den Direktor der Chu Ping Schule. Die Gerichtsverhandlung ergab, dass das Mädchen sieben Monate lang mit dem Direktor Tsai Yu-chi zusammengelebt hatte. Sie drang kürzlich auf eine Heirat, da sie ein Kind erwartete. Der Lehrer weigerte sich, diesem Verlangen nachzukommen, worauf bei dem jungen Mädchen der Mordplan reifte. Sie erschlug ihren schlafenden Geliebten in der Nacht auf den 2. Juli mit einem Hammer. — Die kantonesischen Zeitungen betonen besonders, dass dies das vierte Liebesdrama zwischen Schülerin und Lehrer ist, das während der letzten zwei Monate in Kanton stattgefunden hat.

**MELCHERS BEVERAGES.** Der beste Schutz im Sommer



**Agenten:**  
Tientsin: A. Keim, Tel. 40360  
Peking: Hackmack & Co., Tel. 2734  
in Peitaiho erhältlich:  
Hotel Pension Goldau, Westend  
Strand Hotel, Temple Bay  
Lung Chang Hsing, 2nd P. Road, Rocky Point

### Deutsch-Chinesische Nachrichten

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10  
Verantwortlich für den politischen u. wirtschaftlichen Teil: K. Lavrentz;  
für den städtischen Teil, Sport u. Feuilleton: W. G. v. Januszkiwicz;  
für den geschäftlichen Teil: K. Lavrentz.

Fernsprecher 32277  
Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung  
Codes: Mosse u. A.B.C. 6. Edition.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:  
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50  
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15).  
Einzelnnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.  
für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat Yen 2.50 incl. Porto.  
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:  
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20 incl. Porto.  
für das übrige Ausland:  
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat USA \$1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

### Soldaten werden Handwerker

Sie stehen auch im bürgerlichen Leben ihren Mann — Berlins Heeresfachschule  
Von E. K. Beltzig

Die lächerlichen Behauptungen — „jeder deutsche Soldat wird in den zwölf Dienstjahren zum General ausgebildet“ oder „jeder deutsche Soldat ist ein vollkommener Ingenieur für Kriegstechnik“ — wollen im Auslande nicht verstummen. In erster Linie betont Frankreich immer wieder, dass der Reichwehrrsoldat nach Beendigung seiner Dienstzeit die „Kenntnisse eines Regimentskommandeurs“ habe.

Um die Ausbildungsart unserer kleinen, aber tüchtigen Reichswehr kennenzulernen, erhielt ich kürzlich die Erlaubnis, verschiedene Heeresinstitute zu besichtigen. Das Ergebnis sei gleich vorweggenommen: In der Reichswehr erhält der Soldat selbstverständlich zuerst eine gute, militärische Ausbildung und lernt den Umgang mit den wenigen Waffen, die uns erlaubt sind; um aber die Dienstzeit auszufüllen, wird der Soldat in den letzten Jahren auf seinen späteren Zivilberuf vorbereitet und zu einem Volksgenossen erzogen, der auch im bürgerlichen Leben seinen Mann steht.

Diesem Zweck dienen die verschiedenen Heeresfachschulen. Eine bestimmte Lehranstalt bildet diejenigen Leute aus, die später die Beamtenlaufbahn einschlagen wollen. Die grössere Schülerzahl jedoch dürfte sich für den Besuch der Heereshandwerkerschulen entscheiden. (Ein gutes Omen für den Wiederaufbau eines gesunden, deutschen Handwerkertums!) jeder handwerkliche Beruf kann in diesen Schulen — deren eine in Berlin, Invalidenstrasse 55a gelegen ist — erlernt werden. Kennt aber der Soldat aus seiner vormilitärischen Lehrzeit schon irgendeinen Beruf, so kann er hier seine Kenntnisse erweitern und vervollkommen.

Die Werkstätten für den praktischen Unterricht unterstehen tüchtigen, zivilen Handwerksmeistern. Neben der praktischen Ausbildung läuft die theoretische her, zu der Erdkunde, Geschichte, allgemeines Rechnen und spezielles Fachrechnen, Wirtschaftslehre, Buchführung für Kleinbetriebe und Betriebskunde gehören. Die Gesellen- und Meisterprüfungen werden vor den Handwerkskammern abgelegt. Schon während der letzten Dienstjahre berät der Fürsorgeoffizier — ein besonders für diese Tätigkeit befähigter höherer Offizier — den angehenden „Zivilisten“ aufs genaueste. Der Fürsorgeoffizier gibt praktische Ratschläge für etwa mögliche Stellungen in der Industrie. Wenn sein Schützling sich selbständig machen und einen Betrieb kaufen möchte, so prüft der „Fürsorger“ die Rentabilität des geplanten Kaufobjektes.

In der Schuhmacherwerkstatt umdrängen Feldwebel, Unteroffiziere und einfache Soldaten — eine kameradschaftliche, wissbegierige Schülerschaft — den jungen, tüchtigen Werkstättenleiter Pohler. Meister Pohler erklärt gerade am anatomischen Modell den Bau des menschlichen Fusses. — Im Nebenraum sitzen die „Gesellen“ mit Pflriem und Ahle auf niedrigen Schemeln vor ihren Schuster-

tischen und nähen und hämmern. Die meisten dieser „Gesellen“ bereiten sich auf ihre Meisterprüfung vor.

„Lehrling ist jedermann,  
Geselle — der was kann,  
Meister — der was ersann!“

leuchtet es hell von der Wand.

Gegenüber hängt eine ganze Kollektion von Lederproben. Feinstes Juchten, Lack, Eidechse, Krokodil, Schlange, ja sogar ein kleines Stück gegerbter Menschenhaut. Ueber einem Brett mit Handwerkszeug ist wieder ein Spruch angebracht:

„Es trug dein Ahn kein Ritterschwert,  
Ihm waren Pflriem und Ahle wert,  
In blanker Kugel glomm das Licht —  
Vergiss das nicht, vergiss das nicht!“

Es scheint, als geistere der Nürnberger Altmeister der Zunft der Schuhmacher in diesen Räumen!

Weiter. Im Nebenflur sind die Werkstätten der Sattler und Polsterer. Zwei Soldaten nähen auf einen wunderschönen, breiten Polstersessel einen Bezug. Ein Unterwachtmeister, gestiefelt und gespornt, polstert ein kleines Schaukelpferd. Auf einem Holzgestell liegt ein hellbrauner Sattel, fest, aber leicht — ein Meisterstück!

Im Stockwerk darüber arbeiten die Buchdrucker. Da lernt man noch am Kasten setzen. Erst später geht es an die Setzmaschine. Von der Handpresse bis zur grossen Druckmaschine sind hier alle Maschinen der „schwarzen Kunst“ im Betrieb.

Neben den Druckern haben noch die Schneider und Tischler ihre Arbeitsräume. Die „lauten Berufe“ sind am anderen Ende des grossen Komplexes in eigenen Werkstätten untergebracht. Schon von weitem hört man das Hämmern aus der Schmiede, das Schrillen der Eisenschneider und das Rattern der Maschinen. Es dauert eine Weile, bis sich das Ohr an diesen Lärm gewöhnt.

„Die Grusspflicht ruht in den Werkstätten“ — der Kommandeur hat an der grossen Eisentür diese Worte veröffentlichen lassen. Die Kunstschlosser haben gleich ihr Innungszeichen mit angebracht: Ein Wappen zeigt in schöner Treibarbeit das Emblem der Kunst und darüber kreuzen sich Zange und Hammer, von einer stilisierten Lilie gehalten. Mit grossem Stolz zeigen mir die Schlosser ihre neueste Errungenschaft, eine moderne Fräsmaschine, die ich gebührend bewundern muss.

„Grüss Gott, tritt ein,  
Alles was Rad- und Stellmacher sein!“  
grüsst es einladend vom nächsten eisernen Schieber. Hier, bei den Wagenbauern, erhält gerade ein schnittiger Jagdwagen den letzten „Schliff“. Zwei Soldaten setzen einen grossen Rodelschlitten auf Kufen. Ein anderer baut eine Burg, eine richtige, alte Ritterburg mit Turm und Mauer, mit Schloss, Wassergraben und Zugbrücke. „Für meinen Jungen — der wird morgen vier Jahre alt!“ strahlt der Burgenbauer. Dieses Spielzeug wird das Soldatensöhnchen nie kleinkriegen, seine Urenkel können mit dieser Burg noch spielen — solideste Tischlerarbeit.

Nachbarlich grenzen die Werkstätten der Schmiede an. Am Feuer wird an einem Pflug gehämmert. Am Fenster davor schweissen zwei Soldaten kunstgerecht Stahl auf Eisen. Die Funken sprühen wie der „Goldregen eines Galafeuerwerks“.

### Savoy Hotel

Krippendorff's Butchery & Sausage Factory.  
Kleinverkauf: im Geschäft vor dem Hotel

Telephone 31679 und 33567.

Delikatessen fertig zum Mitnehmen

Zakuskas, Salate, sortierter Aufschnitt, Aspik, feinste deutsche Wurst, geräucherter und gekochter Schinken, Speck, Käse — Steaks: Porterhouse, T-Bone, Rippstück und Filet.

Kaffee, täglich frisch geröstet

Java, Mokka — rein und gemischt . . \$ 1.— p. lb.  
Das Ladengeschäft ist jeden Tag bis 9 p.m. geöffnet.

Nach 9 p.m. Verkauf im Hotel.

Peitaiho: Aufträge sind durch P. Zadneprowsky, The Model Dairy & Farm, 19 W. C. Road zu erteilen.

Für die heisse Jahreszeit alle Sorten Frucht- und Sahne Eis.

Unsere Specialitäten:

Haltbares Fürstpuckler Eis, sowie Eskimo pies und kleine Portionen Plombir—

zum Mitnehmen

Kiessling & Bader

### LESER!

Helft denen, die dem Deutschtum helfen . .

Kauft bei unseren Inserenten!

Jeder, der am Feuer arbeitet, trägt eine Schutzbrille. Die ganze Längswand schmücken die Meisterarbeiten der Kunstschmiede. Ganze Eichenzweige mit naturgetreu nachgebildeten Blättern, schöne Ranken, phantastische Blüten, alles aus Eisen, kunstvoll auf dem Amboss geschmiedet.

Alle diese Leute werden, wenn sie in Jahresfrist als Gesellen oder Meister ins bürgerliche Leben übergehen, starken Anteil haben am weiteren Blühen und Gedeihen des deutschen Handwerksstandes. Sie werden ihrem Berufe alle Ehre machen; denn sie bringen neben ihren erworbenen Fachkenntnissen noch etwas Besonderes aus ihrem langen Soldatenleben mit: Zucht und Ordnungsliebe, Pflichttreue und Zuverlässigkeit.

### Karte von Tientsin

mit einem umfangreichen Verzeichnis wichtiger öffentlicher und privater Gebäude, Anlagen etc.; die fremden Niederlassungen und die City übersichtlich gemacht durch verschiedenfarbigen Druck . . . . .Preis \$1.00

### Karte von Peiping

mit nach Alphabet und nach Nummern geordnetem Strassenverzeichnis . . . . .Preis \$1.00

### Peiping Shopping Guide

ein handlicher Führer durch die Peiping Kunst- und Gewerbestätten; mit den Adressen der Verkaufsstellen. 130 Seiten mit einer Karte von Peiping . . . . .Preis \$1.50

### PEIYANG PRESS

TIENTSIN

PEIPING

Jedes Porträt, das in unserem Atelier aufgenommen wird, hat folgende Qualitäten:

Aehnlichkeit —

Persönlichkeit

Ausdruck — Vollendung

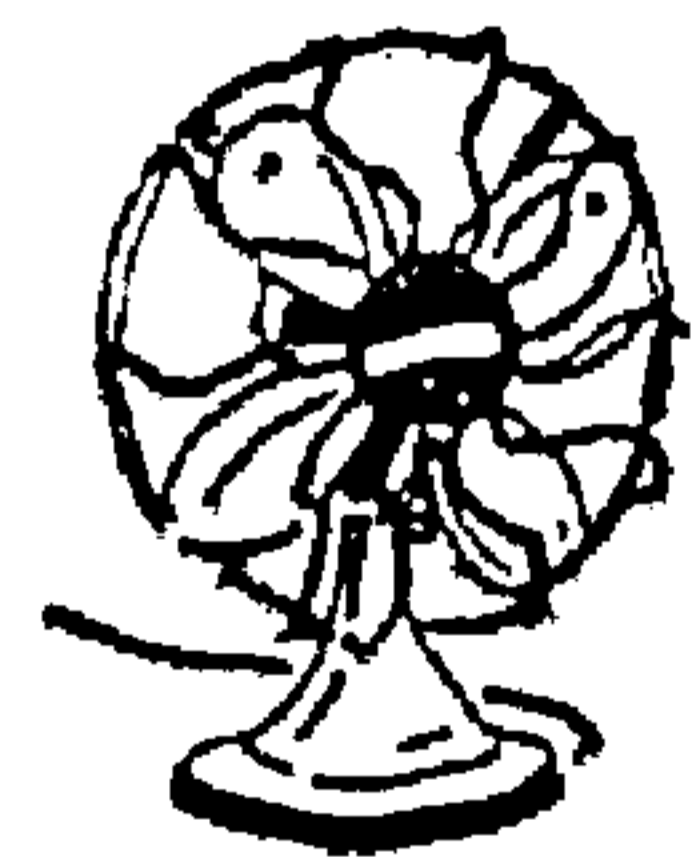
Verabreden Sie sich telefonisch mit uns:

30103

### THE KODAK SHOP

111 Victoria Road

Tientsin



### Elektrische Fächer

bringen

### Kühle

Preise von \$ 19.— an

B. M. C. Electricity Department

Showroom 175 Victoria Road.

Telephone 33656

### Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889

Aktienkapital Yuan 6,440,000.—

Filialen in

Berlin N.W.7, Mittelstrasse 2-4

Hamburg 1, Lombardbrücke 1

Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank, für alle asiatischen Plätze: Teutonika.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern, Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten. Briefliche und telegraphische Anweisungen. Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.

Erfriedigung von Börsenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin — S. Bleichroeder, Berlin — Deutsche Bank und Diskont-Gesellschaft, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Handelsbank & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim Jr. & Co. in Köln — Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank, München.

# Schiffahrtsnachrichten.

## Abfahrten: Nach Schanghai:

S.S. „Tungchow“ (Capt. Fisher) wird am 12. Juli nach Shanghai über Chefoo u. Welhaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

„Lansang“ (Capt. Cater) wird am 14. Juli von Tientsin nach Shanghai via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co. Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Shengking“ (Capt. Tinson) wird am 15. Juli nach Shanghai, über Chefoo, Welhaiwei und Tsingtao abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

„Tiansang“ (Capt. Barden) wird am 19. Juli von Tientsin nach Shanghai, via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co. Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Shuntan“ (Capt. Christiansen) wird am 19. Juli nach Shanghai, über Chefoo, Welhaiwei und Tsingtao abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

„Fuanang“ (Capt. Richard) wird am 23. Juli von Tientsin nach Shanghai, via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294 und 31296, 32848 u. 32918.

## Nach Hongkong und Canton:

S.S. „Hohow“ (Capt. Cook) wird am 15. Juli nach Hongkong und Canton, über Chefoo und W.H.W. abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

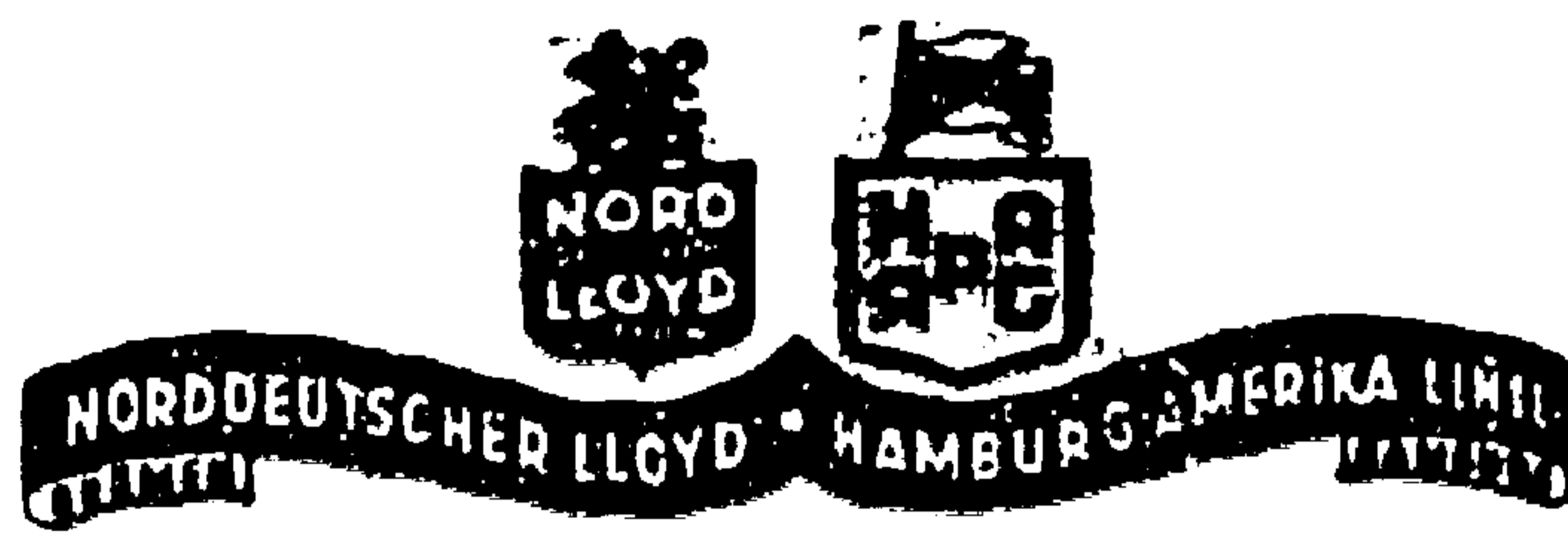
„Yatshing“ (Capt. Middenway) wird am 16. Juli von Tientsin abfahren, via Chefoo, Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine Matheson & Co., Ltd. Agenten für Indo China S.N. Ltd. — Tel. 31294, 31294, 32848 u. 32918.

S.S. „Munan“ (Capt. Beck) wird am 29. Juli nach Hongkong und Canton, über Chefoo und W.H.W. abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

## Abfahrten nach Europa:

S.S. „Patroclus“ wird am 12. Juli von Taku Barre nach Marseilles, London, Rotterdam, Glasgow abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

M.S. „Sauerland“ wird ca. am 15. Juli von Taku Barre nach Casablanca, Genua, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie. Tel. 33935, 33604, 31802.



## „Ostasiatischer Post-, Passagier- und Frachtdienst“ Abfahrten nach Europa:

Nach	Schiff	Abfahrt	Tag
Nach Casablanca, Genua, Rotterdam, Hamburg	M/S SAUERLAND (H.A.L.)	.....	Juli 15
Nach Marseilles, Rotterdam, Hamburg, Bremen	M.S. TRAVE † (N.D.L.)	.....	Juli 16
Nach Genua, Marseille, Havre, Antwerpen, Rotterdam, Hamburg	M/S MUENSTERLAND (H.A.L.)	.....	Aug. 11
Für Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg	M.S. LEVERKUSEN † (H.A.L.)	.....	Aug. 12
Nach Genua, Marseille, Oran, Rotterdam, Hamburg, Bremen	S.S. ALSTER (N.D.L.) †	.....	Aug. 14
Nach Marseille, Oran, Rotterdam, Hamburg, Bremen	S.S. DONAU † (N.D.L.)	.....	Aug. 19

BEI GENUEGENDEM ANGEBOT WERDEN AUCH ANDERE HÄFEN ANGELAUFEN

Änderungen vorbehalten.

‡ Passagierschiff. † Schiff mit kleiner Pass. Einr. Wegen weiterer Einzelheiten sowie Passageraten wende man sich an:

Norddeutscher Lloyd  
Carlowitz & Co., Agenten.  
8, Bruce Road.  
Tel. No. 32991/4.  
Telegr: Nordlloyd

Hamburg-Amerika Linie  
Melchers & Co., Agenten  
No. 144, Taku Road  
Tel. No. 33935, 33604, 31802.  
Telegr: Hapag

## THE PRESIDENT LINERS



### Abfahrten

Nach New York Via San Francisco u. Panama			
	Von Sh'al.	Von Kobe	
Pres. Coolidge	Juli 17	Juli 19	
• Cleveland	Aug. 4	Aug. 6	
• Hoover	Aug. 14	Aug. 16	
Nach New York, Boston u. Via Suez			
	Von Sh'al.		
Pres. Van Buren	Juli 17		
• Garfield	Juli 31		
• Polk	Aug. 14		
Nach Seattle u. Victoria, B. C.			
	Von Sh'al	Von Kobe	
Pres. Jackson	Juli 24	Juli 26	
• Jefferson	Aug. 7	Aug. 9	

DOLLAR STEAMSHIP LINES  
UND  
AMERICAN MAIL LINE



## Holland-Oost Azie Lijn Passagier- und Frachtdienst nach dem Fernen Osten

Auslaufhafen:  
Genua, Marseilles, Rotterdam, Amsterd. u. Hamburg.  
C.W.T. Taku Barre  
S/S. „Arendskerk“ ..... 16. Juli. 17. Juli.  
„Zulderkerk“ Ladung ist eingetroffen  
Holland China Trading Co.  
56-58 Rae Dillon. Tel. 31319, 32852.



### Abfahrt von Taku Barre

„Patroclus“ 12. Juli Marseilles, London, Rotterdam und Glasgow.

„Calchas“ 27. Juli Casablanca, London, Rotterdam, Hamburg und Hull.

„Einfuhr-Gut“: Agapenor\* Ladung eingetroffen. Auch Dampfer mit beschränkter Unterbringungsgelegenheit für Passagiere zu besonders billigen Raten.

Alle Buchungen müssen in Uebereinstimmung mit den in den Frachtbriefen der Schiffahrtslinie enthaltenen Vorschriften erfolgen.

Auskunft über Fracht- und Passageraten erteilen:

Peking Agenten für Passage:

Thos. Cook & Son, Ltd., American Express Co., China Travel Service.

Tientsin Agenten: Butterfield und Swire. Abtl. Uebersee. Dienst Tel: 31245, 31259 und 30120

## Reist im Flugzeug

(Fahrten nur während des Tages)

Shanghai-Hankau-Chungking		Shanghai-Peking	
Shanghai-Hankau: Täglich ausser Mon.		Shanghai-Peking: Diens., Donn. u. Samst. Peking-Shanghai: Mittw., Frei. u. Sonn.	
Hankau-Chungking: Mon., Mittw. u. Frei.			
Chungking-Hankau: Diens., Donn. u. Samst.			
		Norden	Süden
		Ank. Abf.	Ank. Abf.
		Shanghai	Hankau
		9.30	6.30
		11.30	9.45
		14.30	12.15
		15.30	12.30
			10.55
			7.50
			6.30

Sommer-Passagierfahrpreise vom 15. Juni—15. Sept. 1934.

Shanghai-Hankau

	Rundfahrt	
Shanghai	70	160
Hankau	90	210
Chungking	120	270
Wanhsien	160	320
Chungking	180	380

Shanghai-Peking

	Rundfahrt	
Shanghai	115	280
Hankau	150	330
Chungking	200	420
Wanhsien	250	510
Chungking	300	600

Chengtu-Chungking

Wöchentlich vier Rundflüge am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag:

	Rundfahrt	
Chengtu	120	280
Chungking	140	320

Zwecks weiterer Auskünfte wende man sich freundlichst an unsere Geschäftsstelle oder unsere Agenten.

China National Aviation Corporation  
TIENTSIN SHANGHAI PEKING  
100 Rue Pasteur, F.C. 51 Canton Road 7 Tsao Chang Hutung,  
Tel. 30980 Tel. 12955 E.C. Tel. E. 4260

## ELLERMANN

### Fracht- und Passagierdienst im Fernen Osten

zwischen Japan, China, Hongkong, Straits Settlements, Colombo und Europa.  
Abfahrten nach Europa.

Nach Havre, London, Rotterdam, Hamburg  
Abfahrt  
Chinwangtao. Taku Barre.

S.S. „City of Roubaix“ ..... 20. Juli 21. Juli

Änderungen vorbehalten. Wenn Bedarf vorliegt, werden auch andere Häfen angelaufen. Angenehme Frachtdampfer Passagen. Wegen Einzelheiten betr. Fracht u. Passage wende man sich an:  
Bremen Colonial and China Trading Company  
Agenten für: Ellerman and Blackwell S.S. Co., Ltd. American and Manchester Line.  
3, Corso Vittorio Emanuele III. Tel. 40024, 40735.

**LESER!**  
Helft denen, die dem Deutschtum helfen . . . .  
Kauft bei unseren  
Inserenten!

# Kailan

## Kohle Koks

PREISE PRO METRISCHE TONNE  
ab alle K.M.A. Tientsin Kohlenhöfe

Handgesiebte Stückkohle . . . \$ 8.95  
No. 2 Schlacke . . . . . \$ 8.25  
Koks . . . . . \$ 18.00

Für Ablieferung in ganz Tientsin wird ein Zuschlag von 60 cents pro Tonne erhoben

Auskunft in allen Fragen erteilt:  
THE KAILAN MINING ADMINISTRATION  
TIENTSIN SALES OFFICE  
Telephon 32666

Hochwertige, schwer schmelzbare Erzeugnisse,  
Glasschmelzen nach dem Fourcault Prozess

# Kailan

Der Wochenbericht der Reichsbank

Berlin, den 10. Juli (Transocean A.) Die erste Woche des Juli brachte eine beträchtliche Entspannung in der Reichsbank, welche zu erwarten war, nachdem die halbjährliche Regelung abgeschlossen worden ist. Die Notendeckung beträgt nach der Erklärung vom 7. Juli, welche am Dienstag veröffentlicht wurde, 2,1% im Vergleich zu 2,0% am 30. Juni und 2,3% am 23. Juni. Die Goldreserven gingen um 0,1 Million Reichsmark auf 70,1 Millionen zurück, aber die Devisen stiegen um 0,3 Millionen Reichsmark auf 6,9 Millionen, sodass die Notendeckung um 0,2 Millionen auf 77,0 Millionen Reichsmark zugenommen hat. Diese leichte Besserung ist auf die Auswirkungen der neuen Devisenbestimmungen zurückzuführen, welche vorschreiben, dass die jeden Tag von der Reichsbank den Importeuren und Schuldnern zur Verfügung gestellten Devisen die Deviseneinnahmen der Reichsbank am fraglichen Tage nicht übersteigen dürfen. Der Notenumlauf ging um 144,8 Millionen Mark auf 3 631,9 Millionen Reichsmark zurück. Der Betrag der Kredite stieg um 234,5 Millionen auf 3 723,1 Millionen Reichsmark.

Eierexport Estlands

Reval, den 7. Juli (Transocean K.) Eine neue Rekordzahl für den estnischen Eierexport wird für Mai 1934 berichtet. In diesem Monat wurden 6 200 000 Eier exportiert gegenüber 2 400 000 Eier im Mai 1933. 4 700 000 Eier gingen nach England.

Lettlands Butterexport

Riga, den 8. Juli (Transocean K.) Eine beträchtliche Steigerung des lettischen Butterexportes wird für Mai berichtet. Amtliche Statistiken zeigen eine Zunahme um 26%. Der Butterexport betrug insgesamt 1 421 400 Kilogramm im Werte von 1 167 900 Lat. Von dieser Menge wurden 78,5% nach Grossbritannien, 16,7% nach Deutschland und der Rest fast gleichmässig nach Belgien, der Tschechoslowakei, Oesterreich und anderen kleinen Staaten verkauft.

Palästinas Aussenhandel

Jerusalem, den 8. Juli (Transocean K.) Interessante Angaben über den Aussenhandel Palästinas geben die soeben veröffentlichten Statistiken, welche zeigen, dass der Export von 2 380 000 auf 2 590 000 Pfund Sterling gestiegen ist, während der Import von 7 770 000 auf 11 120 000 Pfund Sterling anstieg. Grossbritannien hält bei weitem den ersten Platz im Import und Export inne. Es kauft palästini-

nische Waren, hauptsächlich Orangen, im Werte von 373 748 Pfund Sterling und verkauft an Palästina für 1 193 313 Pfund Sterling. Palästinas Import aus Deutschland belief sich in 1932 auf nur 775 074 Pfund.

Die beträchtlich ungünstige Handelsbilanz für Palästina wird hauptsächlich durch den Import jüdischen Kapitals ausgeglichen.

Spaniens Staatshaushalt

Madrid, den 7. Juli (Transocean K.) Im Laufe der Haushaltsverhandlungen sind endlose Debatten in den spanischen Cortez darüber entstanden, wer für das Defizit von 1 000 000 000 Pesetas verantwortlich ist, die Monarchisten oder die Sozialisten. Während dieser Debatten wurde jedoch das neue Budgetproblem etwas vernachlässigt. Trotzdem glaubt man, dass es das letzte Defizit nicht aufheben sondern im Gegenteil beträchtlich erhöhen wird.

Die Beträge von 16 000 000 Pesetas für Pensionen der Priester, von 80 000 000 Pesetas für Flottenrüstungen 15 000 000 Pesetas für die Reisproduktion und 40 000 Pesetas für weitere Kosten der Polizei wurden allgemein kritisiert.

Das neue Budget als Ganzes ist nichts anderes als eine Kopie des letzten und die Regierung glaubt nicht, dass die Zeit für entscheidende Aenderungen bereits gekommen ist. Das Budget für 1935 soll jedoch eingeführt worden sein, um finanzielle Reformen zu erzielen.

Korruptionsskandal in Sowjetrußland

Moskau, den 7. Juli (Transocean K.) Ein neuer sensationeller Korruptionsskandal wurde kürzlich durch eine Regierungskommission aufgedeckt, welche herausfand, dass mit der Zustimmung von Sowjet Funktionären zahlreiche Kollektivfarmen nicht ihren Besitz an Milchvieh berichteten, um so den Lieferungen von Butter und Milchprodukten an den Staat zu entgehen. Diese Vorräte wurden dann von Funktionären zu eigenen Zwecken verbraucht.

Eine Anzahl Verhaftungen sind bereits vorgenommen worden. Die Funktionäre werden aus der Kommunisten Partei ausgeschlossen und in Kürze vor ein Gericht gestellt werden. Die Kollektivfarmen im ganzen Distrikt wurden scharfen Prüfungen unterzogen und für die nächsten Jahre müssen sie doppelte Menge der Waren liefern.

Vom 9. Juli an werden die Gebühren in unserem Büro zu folgendem Kurse umgerechnet: Yuan \$ 3.00 zu U.S. \$ 1.00.

Amerikanisches General-Konsulat.

Kurszettel R. S. Davis

Table with columns: Einbezahlt, Käufer, Verkäufer, bez. Lists various stocks and bonds like Anker House Hotel, Bank of China, etc.

Table with columns: High, Low, and various stock prices like Allied Chemical & Dye, American Foreign Power, etc.

TIENTSIN-PUKOW LINIE

Chinesische Nationalbahnen

Fahrplan gültig vom 1. Juli 1934 bis auf Widerruf.

Table with columns: No. 301, No. 305, No. 21, No. 22, No. 306, No. 302. Lists train numbers and times between stations like Peiping, Tientsin East, etc.

Durchgangsfahrkarten und Rückfahrt-Touristenkarten sind an den Fahrkartenausgaben und in den Touristen Büros erhältlich.

TIENTSIN-PUKOW RAILWAY

Verkürzter Fahrplan der Peping-Liaoning Eisenbahn

gültig vom 1. Juli 1934 bis auf Widerruf.

Table with columns: 41, 301, 1, 306, 23, 5, 21, 302, 22, 42, 4, 2, 306, 4. Lists train numbers and times between stations like Peiping, Feng-Tai, etc.

S.S. = Schlaf u. Speisewagen S. = Speisewagen I. = Erste Klasse II. = Zweite Klasse III. = Dritte Klasse. Rückzahlung von Fahrgeldern: Reisende müssen von dem Stationsmeister die Fahrkarten abzeichnen lassen, die sie reklamieren wollen.

Table with columns: Anglo-French, Anglo-India, etc. Lists exchange rates and prices for various goods.

Table with columns: T. \$, U.S. \$, etc. Lists exchange rates for Tientsin.

Wechselraten des Chinesischen Postamts vom 11. Juli 1934 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt: 1 £ ... \$ 15.000, 1 Rupie ... \$ 1.131, etc.

# PEIPING

## BAU-Unternehmer

Umbauten  
Neubauten

Berechnungen von  
Eisenbeton

### A. Ott & Co.

185 Hatamen Str.  
3776 Tel. Peiping

## LESER!

Helft denen, die dem  
Deutschtum helfen . . .

Kauft bei unseren  
Inserenten!

## Hartung's Photoshop

Einzig europäische Photohandlung am Platz.  
Kameras & Kinokameras, Kodak- & Agfafilme.

Grösste Auswahl in Ansichten von Peiping.

Entwickeln, Kopieren & Vergrössern.

Wir entwickeln auch Leicafilme.

Tel. E. 1289. PEPING Legationstr. 3.

## Grand Hotel de Peking

Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner  
Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und  
Stadtelephon. Restaurant — Bankett-  
halle — Bar. Erstklassige Küche — Deut-  
sche Biere — anerkannt gute Weine.  
Günstige Lage auf dem Internationalen  
Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene  
Stadt, die Paläste und das Gesand-  
schaftsviertel. Jeden Abend Konzert und  
Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und  
ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise  
für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,  
3151, 3152, 3153.

Tel. Adr.: Pekinotel

Direktion:  
J. ROUSTAN.

## PENSION FECHNER PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut  
Telephon 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,  
gute deutsche Küche, mässige Preise.

## Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit Bad

Einzelzimmer von \$6.00 an  
Doppelzimmer von \$10.00 an  
Mahlzeiten eingeschlossen.

Einzelzimmer von \$4.00 an  
Doppelzimmer von \$6.00 an  
ohne Mahlzeiten.

Ermässigung bei längerem Aufenthalt  
oder  
besondere Monats-Rate.

Telgr. Adr. Nordhotel—Tel. E.O. 720 & 2710

## Der 7. Kongress der kommunistischen Internationale

Moskau, den 7. Juli (Transocean K.) Im Herbst 1934 wird hier der „Siebente Kongress der Kommunistischen Internationale“ stattfinden, wie heute bekannt gegeben wurde. Als erster Punkt steht auf der Tagesordnung der Bericht über die Tätigkeit des Vollzugausschusses der Kommintern, welcher von dem früheren deutschen kommunistischen Abgeordneten und Reichstagsmitglied Piek (?) abgegeben wird. Dann wird der rumänische Kommunist Dimitrov sprechen über den „Vormarsch des Faschismus und die Aufgabe der kommunistischen Internationale in ihrem Kampf um die einheitliche Front der arbeitenden Klassen“.

Der italienische Kommunist spricht anschliessend über „Vorbereitungen zu einem imperialistischen Kriege und die Aufgaben der Kommintern.“ Die Führer der sowjetischen Delegation der Kommintern sprechen anschliessend über die „Ergebnisse des sozialistischen Aufbaus in der Sowjet Union.“ Auf der Schlussitzung des Kongresses wird der Vollzugausschuss der Kommintern ernannt werden.

## Rückgang des russischen Aussenhandels

Moskau, den 8. Juli (Transocean K.) Ein beunruhigender Rückgang des sowjetrussischen Exporthandels während des ersten Viertels 1934 wird durch die soeben veröffentlichten amtlichen Zahlen der hiesigen Zentralen Zollverwaltung enthüllt. Der Gesamtwert des sowjetrussischen Aussenhandels ging von 184 500 000 Rubel im 1. Viertel 1933 auf 134 100 000 Rubel in der gleichen Zeit 1934 zurück.

Der Export fiel von 101 100 000 auf 84 600 000 Rubel oder um 16,3% und der Import von 83 400 000 auf 49 500 000 Rubel oder um 40,6%.

Der Ueberschuss des Exportes über den Import belief sich jedoch in der gleichen Zeit auf 35 100 000 Rubel, gegenüber von nur 17 600 000 Rubel in 1933.

## Sowjet Gasolin für die französische Flotte

Moskau, den 7. Juli (Transocean K.) Zwischen der sowjetrussischen Petroleumexport Organisation und der französischen Flottenverwaltung fanden Verhandlungen betreffs eines Abkommens für sowjetrussische Gasolinlieferungen an die französische Flotte statt. Weitere Einzelheiten betreffs der Höhe des Preises oder der Grösse der Lieferungen sind nicht bekannt.

## Russische Textilmaschinen für die Türkei

Moskau, den 7. Juli (Transocean K.) Die Fabriken der sowjetrussischen Textilmaschinen Hersteller sind augenblicklich mit der Ausführung des Auftrages zur Ausrüstung der ersten türkischen Textilfabrik in Kaiserri beschäftigt. Die Fabrik wird jetzt nach russischen Plänen mit russischer Hilfe gebaut. Die russischen Textilmaschinen Fabriken haben sich verpflichtet, innerhalb einer kurzen Zeit 2 500 Textilmaschinen an die Türkei zu liefern. Der Transport nach der Türkei darf nicht später als im September beginnen. Der Aufbau und die Zusammensetzung der Maschinen wird ausschliesslich durch russische Ingenieure und Techniker erfolgen.

## Internationaler Diesel Motoren Wettbewerb

Moskau, den 7. Juli (Transocean K.) Die ersten Prüfungen auf dem riesigen internationalen Diesel Motoren Wettbewerb in Moskau haben soeben begonnen. Zugelassen sind russische sowohl ausländische Diesel Maschinen für Lastwagen und Traktoren. Nicht weniger als 9 Auslandsstaaten nehmen an dem Wettbewerb teil. Insgesamt werden 60 Dieselmotoren 30 verschiedener Typen geprüft werden. Die Maschinen werden in Wagen der Moskauer Automobilfabrik „Stalin“, Lastkraftwagen für 5 Tonnen Gewicht der Fabrik Jaroslavl und Traktoren der Charkower und Cheliabinsker Fabriken eingebaut werden. Als Brennstoff wird russisches Gasolin benutzt werden.

## Gandhi will wieder fasten

London, den 10. Juli (Transocean A.) Presseberichte aus Karashir besagen, dass Gandhi am 7. August seinen fünften Hungerstreik beginnen wird als Protest gegen die Streitigkeiten, welche unter den Hindus betreffs der Frage der Gewährung gleicher Rechte an die „Unreinen“ ausgebrochen sind. Die Fastzeit wird eine Woche betragen, während der Mahatma seine Nahrung wie früher auf Salz, Soda und Wasser beschränken wird.

## Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd.

Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Speisekarte, Gepflegte Getränke.

Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise,  
ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 685

Tel. Adr. Wagonlits.

## Der Engelwirt

D. C. N. - Roman von  
Emil Strauss

(13. Fortsetzung)

Als dieser die Frau fand, hatte sie schwarzes Erbrechen, wand sich vor Schmerzen, und ihre Farbe war gelb; er liess sie sogleich in die Krankenabteilung schaffen und schickte dann den Mann ohne Bescheid fort. Als kurz darauf alle Immigranten im grossen Speisesaal bei Tische sassen, wurde eine bedeckte Krankenbahre aufs Dampfboot hinabgetragen und ins Gelbfieberspital übergeführt.

Der Sekretär gab später dem Wasmer auf seine Fragen keine andere Auskunft als: die Frau sei schwerkrank ins Hospital verbracht worden.

### Zwölftes Kapitel

Geduldig bemühte sich Wasmer um das Kind; die Italienerin liess ihm freilich wenig mehr als das Umhertragen übrig, indem sie es nicht nur stillte, sondern auch wusch, mit Wasche versorgte und auf italienische Art knapp und glatt wickelte, dass es kein Glied rühren konnte und wie ein absonderliches Fischwesen auf seinem Kissen oder im Arm des Vaters lag.

Ungeduldig aber und mit bangem Gewissen harrete er auf Nachricht über Agathens Befinden. Soviel er selbst dagegen einwenden mochte, er musste sich doch immer wieder die Schuld an ihrer Krankheit vorwerfen, und wenn er diese und ihre Gefahr auch nicht kannte, so hatte ihn doch die rasche, ohne sein Vorwissen geschehene Entfernung und die Unmöglichkeit, selbst nachzusehen, tief erschreckt, hatte ihn aber auch aufs neue gedemütigt: war das nicht gerade, als ob er keine Rechte hätte und zu nichts zu gebrauchen wäre? Und dagegen aufbegehren konnte er nicht; denn er war hier in fremder Macht, in Unfreiheit, fast in Gefangenschaft. Alles, was er je über Vernachlässigung und schlechte Behandlung der Kranken in Hospitälern gehört und

gelesen hatte, fiel ihm ein, und die Vorstellung, Agathe, ohne Kenntnis der Sprache und ohne die tätige Sorge der Angehörigen, sei jeder Unbill ausgesetzt wie ein Käfer, der auf dem Rücken liegt, brannte ihm auf der Seele: „ich will ihr ja alles tun, will ihr die Hände unter die Füsse legen, ich will ihr ja kein wüstes Wortlein mehr sagen, wenn sie nur bald gesund wird und wiederkommt, damit man die Angst los wird! Und dass man auch beizeit fortkommt und nicht noch länger herumsitzen muss, als nötig ist! Herrgott, ist das ein Kreuz und ein Elend! Aber mir soll's denken! mir soll's denken!“

Die meiste Zeit stand er unten am Hafen herum, fragte, sooft er ihn sah, den Sekretär und bekam immer dieselbe tröstende Antwort; er sah in der Ferne den kleinen Dienstdampfer auftauchen, verging vor Ungeduld, bis derselbe angelegt hatte, ein paar Herren ausgestiegen waren und bis er wusste, dass für ihn keine Nachricht da sei; er sah ein Lastschiff angeschleppt und ausgeladen werden, sah Bote von allerhand schwarzen Krämer die Insel umkreisen und wieder verlassen, sah den Dienstdampfer wieder abfahren und durfte nicht mit. Sein Blick irrte an der stolzen Bergreihe jenseits der grossen Wasserfläche hin und her, auf und ab; an ihrem Fusse die fürchterliche Stadt erblickte er nicht, wo Agathe irgendwo sich auf dem Krankenlager wälzte, sich nach Teilnahme, nach ihrem Kinde, nach einem bekannten Gesichte sehnte. Sie wusste ja nicht, wie es gegangen — vielleicht grollte sie ihm, verfluchte ihn für seine Gleichgültigkeit.

So verging ihm langsam der lange Tag.

Erst als er nach der zweiten Mahlzeit gegen Abend noch einmal hinabgestiegen war und in trauriger Ergebung kopschüttelnd übers Wasser blickte, ward er vom Sekretär in dessen Häuslein gerufen. Hastig und mit Herzklopfen folgte er.

„Können Sie schweigen?“ fragte ihn dieser, ein sprachgewandter Holländer.

„Ja freilich! Was soll's?“ entgegnete Wasmer enttäuscht und fast unwillig erstaunt.



# M O U K D E N

## Chinesen beten um Regen

Schanghai, den 11. Juli (Reuter) Eine Gruppe von prominenten Chinesen unterbreitete gestern Bittgesuche an Wu Teh-chen, den Oberbürgermeister von Gross-Schanghai, und die Provinzialbehörden, in denen sie um ein Verbot des Schlachtens von Haustieren für eine Woche bitten, um so die Regengötter zu befriedigen, deren Aerger, wie sie sagen, zu der langen Hitzewelle geführt hat, unter der Schanghai und die benachbarten Distrikte leiden.

Nachdem das Thermometer für eine kurze Zeit unter 100 gefallen war, kletterte das Quecksilber gestern wieder auf 101,8 Grad im Schatten.

Die Bauern in Kiangsu und Chekiang beten ständig um Regen, um die Ernte retten zu können.

## Bedeutende Veränderungen in der Verfassung Chinas

Nanking, den 11. Juli (Reuter) Bedeutende Veränderungen sind in dem neuen Verfassungsentwurf vorgesehen, besonders wird die Einführung eines präsidentiellen Regierungssystems geplant.

Von einem Extreme in das andere fallend gibt der Ausarbeitungsausschuss dem Präsidenten weite Vollmachten, unter anderem das Recht, Krieg zu erklären und Frieden abzuschliessen, Zivil- und Militärbeamten zu ernennen und abzusetzen und den Ausnahmezustand zu verhängen oder aufzuheben.

Personen, welche aktiven Militärdienst leisten, können nicht zum Präsidenten, Vizepräsidenten oder anderen Verwaltungsposten, einschliesslich der Provinzialgouverneurposten, ernannt werden.

## Hitzewelle in Chefoo

Chefoo, den 10. Juli (Reuter) Die Hitzewelle in Chefoo hat zu zwei Todesfällen geführt.

Die Temperatur heute nachmittag um drei Uhr betrug 102,2 Grad Fahrenheit im Schatten.

## Harbin durch Ueberschwemmung bedroht

Harbin, den 10. Juli (Reuter) Der Sungari Fluss steigt jetzt täglich um sieben Zoll: Die Sommerkurorte am linken Ufer sind bereits überschwemmt worden. Der Yalu und andere Flüsse steigen weiter infolge der schweren Regenfälle, Regierungsbeamte glauben, dass eine Wiederholung der Ueberschwemmung von 1932 möglich ist.

## Yin Tung beharrt auf seinem Rücktritt

Tsinan, den 10. Juli (Central News) In einem Interview während seiner Durchfahrt sagte Yin Tung,

„Sehen Sie, Ihre Frau ist nämlich gestorben, in der Nacht schon, gegen Morgen, und zwar ist sie am gelben Fieber gestorben; das aber soll nicht bekannt werden unter den Immigranten, damit nicht Aufregung und Panik entsteht. Wir müssen also von Ihnen verlangen, dass Sie es niemand sagen, ja, dass Sie nicht einmal darüber sprechen, wie sich die Krankheit gestern geäußert hat. Es ist schlimm genug, dass Sie uns die kranke Frau hier herüber gebracht haben. Ich sah bei der Landung wohl, dass ihr nicht gut war, dachte aber, sie könnte das Fahren auf dem Wasser nicht vertragen. Nun ist es aber so und muss eben verschwiegen werden. Reden ändert ja doch nichts. Sie können ja sagen, die Todesursache sei nicht gemeldet.“

Wasner hätte gern geschrien „Halt's Maul!“ als der Sekretär so geschäftsmässig weiter redete; doch hatte er den Mut nicht. Er hörte die vielen Worte an und verstand sie nicht. Er horchte auch eine geraume Zeit, als jener schon schwieg, und sah die Agathe still und blass im Bett liegen, die Hände auf der Brust, aber nicht im Hospital, sondern in ihrem Elternhaus in dem Bett, wo er sie nach der Niederkunft gesehen, Pfarrer und Messub knieten vor ihr, und ein Kirchendiener war im Zimmer, in der Ecke aber schrie das Kind nach der Mutter, wurde vergebens von der Grossmutter gewiegt und geschüttelt und drohend angeblickt und schrie — — endlich sagte er: „Tot — am gelben Fieber? — Ja — kann das der Herrgott wollen?! Herr du meines Lebens! ist das möglich?! — Tot?“

Der Sekretär, der dem Manne die Nachricht durch die sachliche Behandlung hatte erleichtern wollen, dachte, diese Fragen gingen ihn nichts an, und trat an das Fenster; er hatte schon manches mit angesehen auf seinem seltsamen Posten und sich mit der Zeit Neugier und unerbetene Teilnahme abgewöhnt, er wusste: das meiste geht so schnell vorbei, wie es kam, das Menschenherz aber ist ein elastischer Muskel und nicht gerade auf das Zerbrechen eingerichtet.

Als Wasner merkte, dass er allein dastände, fing er an, sich zu genieren, wollte gehen und

der Geschäftsleiter der Peking-Liaoning Eisenbahn, dass er fest entschlossen sei, sein Rücktrittsgesuch einzureichen. Yin Tung befand sich auf dem Wege nach Nanking.

„Trotz der verschiedenen Bitten des Eisenbahnministeriums, mein Rücktrittsgesuch zurückzuziehen“, sagte Yin, „habe ich mich entschlossen, meinen Posten aufzugeben und werde persönlich mein Rücktrittsgesuch nochmals in Nanking unterbreiten.“

## Flugzeuge nach Hongkong

Hongkong, den 10. Juli (Central News). Dass Hongkong mit ganzer Kraft seine Luftverteidigung verstärkt, wird weiter durch die Bekanntmachung der Regierung bewiesen, dass ein Flugzeugträger mit zwei Luftgeschwadern in Kürze aus England auf dauernder Station eintreffen wird.

Vor nicht zu langer Zeit wurde von den Behörden der Kronkolonie beschlossen, den Flugplatz in Kowloon zu vergrössern und riesige Flugzeugschuppen zu bauen.

## Anleihe der Chekiang-Kiangsi-Bahn

Hangchow, den 10. Juli (Central News). Aus guter Quelle erfährt man, dass die Chekiang-Kiangsi Eisenbahngesellschaft kürzlich eine Anleihe in Höhe von \$ 16 000 000 bei einer chinesischen Bankiergruppe in Schanghai aufgenommen hat. Der Ertrag der Anleihe soll zum Bau der Eisenbahn verwandt werden, welche diese beiden Provinzen verbindet.

Ogleich der Entwurf der Anleihe bereits von dem Direktorenausschuss der besagten Eisenbahn genehmigt ist, wird der endgültige Kontrakt erst unterzeichnet wenn die Schwellen und anderes Baumaterial für die Eisenbahn aus dem Auslande in Schanghai eingetroffen sind.

## Der baptistische Weltkongress

Berlin, den 7. Juli (Transocean K.) Der Vorbereitungsausschuss für den baptistischen Weltkongress trat hier am 4. Juli zusammen und ist sich schliesslich über die Tagesordnung der Konferenz einig geworden, wie heute bekannt gegeben wurde.

Die wichtigsten Themen des Programms behandeln den nationalen Sozialismus, die Rassen- und Alkoholfrage.

Der baptistische Weltverband, welcher diesen Kongress einberief, zählt mehr als 11 000 000 Mitglieder und besitzt mehr als 58 000 Kirchen und Missionen.

fragte nur noch nach der Beerdigung, bekam aber zur Antwort, die Tote sei vermutlich schon bestattet; übrigen würde er aus Gesundheitsgründen doch nicht zum Begräbnis gehen dürfen. Nachdem ihm nochmals tiefste Verschwiegenheit ans Herz gelegt worden war, ging der arme Mann, und zwar ganz unbewusst, den kürzesten Weg die Staffeln hinauf zur Halle, suchte das Kind und war verwundert, es gesund schlafend zu finden. Er konnte das alles noch nicht fassen.

Ohne zu sprechen ging er weiter und lief lange Zeit ruhelos in den wald- und buschbestandenen Hügeln der Insel auf und ab, an Spaziergängern und lagernden Gruppen vorbei, aufgereggt und im Schuss wie ein Hund, der seinen Herrn sucht, blieb manchmal stehen und schaute die Leute mit grossen, traurigen Augen an, als müsste er endlich seinen Helfer finden. So kam er auch an das Ufer hinab und sah den Sonnenuntergangshimmel seine ungeheure Glut über die schwarzen, zackigen Berge her in der gewaltigen Wasserfläche spiegeln! weit draussen zogen die schwarzen Schatten der Böte unirdisch durch die goldene Flut, der gleichmässige, weiche Wellenschlag schwemmte abgerissene Goldflammenreihen vor seine Füsse her, wo sie erloschen, und hinter ihm aus den Büschen der Insel herab tönte der melancholisch leiernde Gesang der Italiener. Er war müde, setzte sich und starrte fast bewusstlos in die Pracht hinaus. Als er nach einiger Zeit durch einen Schauer der Abendkühle aus seiner Versunkenheit geweckt wurde, war es völlig Nacht geworden, die Sterne spiegelten sich im schwarzen Wasser, und still war die dunkle Insel, während er schwer hinaufstieg, sich schlafen zu legen.

Aber am Morgen war wieder ein Tag, zu dem er erwachen musste. Der Schlaf wich früh von ihm; er blieb liegen, schaute ins Gebälk des hohen Daches und suchte, mit seinen Gedanken zurecht zu kommen.

(Fortsetzung folgt.)

## Am Ende der Welt

In keinem Lande der Erde treten klimatische Gegensätze auf so kleiner Fläche nebeneinander auf, wie auf den beiden Inseln Neuseelands. Man steht in einem Tal zwischen hohen Farnbäumen, und subtropischen Gewächsen, rechts sehen wir auf Gletscher mit ewigem Eis — links aber auf die tiefblaue Südsee, den Jagdgrund der Fischer. Ueberallher kommen sie, um den mächtigen Schwertfisch zu bezwingen. Er ist der König des Pazifik, und selbst der stärkste Haiflieht vor ihm. Es ist eine aufregende Jagd. Oft dauert es vier bis fünf Stunden, bis der Fisch an der Leine müde wird. Währenddessen wird das kleine Boot oft meilenweit in die See geschleppt. Die Angelrute ist am hinteren Ende des Bootes befestigt, die Leine ist tausend Meter lang. Wenn man sie anzieht, springt der Fisch aus dem Wasser. Sein viele Zentner schweres Gewicht reisst an der Leine, die nun losgelassen wird, und so geht der Kampf weiter, bis die Beute ermattet herangezogen wird.

Die Neuseeländer Alpen auf der Südinsel können nur mit der Schweiz verglichen werden. Mount Cook ist der Mont Blanc Neuseelands. Beinahe 4000 Meter hoch ragt er, mit ewigem Schnee bedeckt, majestätisch in den blauen Himmel. Ein unvergesslicher Eindruck!

Der Franz-Josef-Gletscher verdankt seinen Namen dem alten österreichischen Kaiser, der Neuseeland einige hundert Gemsen aus den österreichischen Alpen schenkte. Die ganze Magie unserer Bergwelt findet sich hier in unmittelbarer Seennähe. Lange, stille Fjorde liegen tief in die Berge eingebettet, und in ihrem tiefen Blau ziehen die grossen Touristendampfer ihre Bahn, vorbei an Dörfern und Sägemühlen der eingewanderten Siedler und den malerischen Niederlassungen der Maoris, jener goldbraunen, edlen Rasse von Eingeborenen, deren Ursprung noch nicht erforscht ist.

Auf der Nordinsel liegt Neuseelands Fujiyama. Es ist der Vulkan Ngauruhoe, der hier wie in Japan aus dem flachen Lande eruptiv in den Himmel strebt. Hier findet man auch englische Landschaft — fruchtbares Ackerland in saftigem Grün, Baumschulen, Seen, Dörfer, Schaferden und alles, was uns Nord-europäern Heimat dünkt.

Doch schnell wechselt das Bild, und urplötzlich sehen wir, erleben wir Romantik, die wir ersehnen, wenn wir reisen. Heisse Quellen brodeln aus der Erde, und dabei stehen Maorifrauen. Sie kochen ihre Mahlzeiten in dem heissen Wasser. Schöne ernste Gesichter, mitunter kunstvoll tätowiert, Urbilder von Kraft und Stolz.

Schönes Neuseeland, wie schwer scheidet man von dir!  
Rudolf H. Seedorff

## Hotel Keining Mukden San Djin Lou

Einziges deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.

Fließendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden



## Geschäftsleute

• müssen

um gute Geschäftsleute zu sein, niemals müde sein, ob sie von der Arbeit, von der Reise (Bahn oder Auto) oder vom Vergnügen ins Geschäft kommen.

Der gute Geschäftsmann weiss, daß

**QUADRONAL**

ihm hilft, nicht nur seiner Gesundheit, sondern auch zum Geschäftserfolg.

Also 2-3 Tabletten QUADRONAL

### Zimmer Thermometer

Fenster " "

Bade " "

Maxim./Minim. " "

Siede " "



### Die Herbstmanöver der Reichswehr abgesagt

Berlin, den 10. Juli (Transocean A.) Die Herbstmanöver der Reichswehr sind am Dienstag offiziell abgebrochen worden infolge der andauernden Dürre in dem ganzen Gebiet, in dem gewöhnlich die jährlichen Manöver stattfinden. Die grosse Gefahr eines Waldbrandes durch die ausgedehnten militärischen Operationen war für die Verlegung der Manöver entscheidend.

### Immer neue Terrorakte im Memelgebiet

Memel, den 10. Juli (Transocean A.) Die rücksichtslose Unterdrückungspolitik Litauens im Memel Gebiet wurde am Dienstag neuerdings bewiesen durch die willkürliche Amtsentlassung von Dr. Brindlinger, dem Oberbürgermeister der Stadt Memel, mit der Begründung, dass er der litauischen Sprache nicht genügend mächtig sei. In diesem Zusammenhange muss daran erinnert werden, dass die Memel Bevölkerung in überwältigender Mehrheit deutsch ist. Dr. Brindlinger ist durch den Litauer Simonaitis ersetzt worden.

Fünf Mitglieder des Stadtrates wurden ebenfalls entlassen, weil sie Mitglieder der unterdrückten „Antistaats“-Parteien waren, welches der neue amtliche Ausdruck für die deutschen Gruppen ist. Unter der Bevölkerung zeigt sich eine wachsende Beunruhigung und Erbitterung.

### Zu den Attentaten in Oesterreich

80 Attentate in zwei Monaten

Wien, den 10. Juli (Transocean A.) Die ersten amtlichen Erklärungen über die Sprengattentate, welche während der letzten 2 Monate das österreichische Eisenbahnnetz zerstörten, wurden hier am Dienstag veröffentlicht. Von Anfang Mai bis Ende Juni wurden nach den Angaben der Regierung 60 schwere und 20 kleine Sabotagenakte verübt, sodass durchschnittlich täglich mehr als eine Sprengung vorgenommen wurde. Die schwersten und am besten vorbereiteten Sprengungen erfolgten in der Zeit zwischen dem 8. und 12. Juni. Da die meisten Sprengungen mit Dynamit erfolgten, welche heftige Detonationen verursachten, wurde die Zugbesatzung rechtzeitig gewarnt, um alle Züge in der Gefahrzone abzustoppen. 11 Personen sind getötet worden, fast ausschliesslich Streckenwärter, die meistens Mitglieder des Verteidigungskorps waren. Der durch die Sprengungen verursachte Schaden beläuft sich zwischen 3 und 400 000 Schillinge.

### Das diesjährige Gordon Bennet Ballonrennen

Warschau, den 7. Juli (Transocean K.) Der polnische Aero Klub, der Sieger des letztjährigen Gordon Bennet Ballonrennens, erhielt heute 13 Meldungen aus 6 Staaten zur Teilnahme an dem diesjährigen Rennen. Polen wird durch die Ballons „Polonia“, „Warszawa“ und „Kosciuszko“ vertreten werden. Deutschland entsendet drei Ballons, deren Namen jedoch noch nicht bekannt gegeben worden sind. Die Schweiz, Belgien und die Vereinigten Staaten werden von je 2 Ballons und Italien von einem Ballon vertreten werden. Der Start wird am 3. September in Warschau stattfinden.

### „Märchen und Erfindungen“

Athen, den 8. Juli (Transocean K.) Die halbamtliche griechische Nachrichtenagentur lehnt entschieden die Gerüchte im Ausland ab, dass Griechenland und die Türkei ein Bündnis zwecks Zusammenarbeit der Armee und Flotte abgeschlossen haben, und dass ein geheimes Protokoll zwischen den Unterzeichnern des Balkan Vertrages besteht. Die Agentur charakterisiert diese Berichte als „Märchen und reine Erfindungen“.

### Das Flottenbauprogramm Griechenlands

Athen, den 7. Juli (Transocean K.) Berichte aus Griechenland besagen, dass die Regierung soeben beschlossen hat ein Flottenbauprogramm durchzuführen, welches den Bau eines Kreuzers und 16 Zerstörer vorsieht. Das Programm wird in vier Abschnitten durchgeführt werden, deren erster 1936 beginnt.

### Flottenparität im Mittelmeer

Rom, den 8. Juli (Transocean K.) Dass Italien wenig Neigung zeigt, seine Forderungen nach Flottenparität aufzugeben, wird durch einen Artikel des bekannten Schriftleiters Gayda in „Giornale d'Italia“ bewiesen, welcher sagt, dass keine Verträge bestehen, welche Italien das Recht auf Parität absprechen.

### Luxussteuer in Frankreich

Paris, den 7. Juli (Transocean K.) Die französische Luxussteuer wurde von heute ab aufgehoben, wie ein heute im „Journal Officiel“ veröffentlichte Verfügung besagt. Die einheitliche Steuer, welche in der neuen Steuerreform vorgesehen ist, wird entsprechend auf Luxus- und Modeartikel angewandt werden.

### Eisenbahnunglück in Frankreich

Paris, dem 7. Juli (Transocean K.) In der Nähe von Bordeaux entgleiste heute ein Vorortzug. Die Lokomotive überschlug sich und tötete den Führer auf der Stelle. Der Heizer und ein anderer Zugbeamter wurden schwer verletzt, während alle Passagiere unbeschädigt davorkamen. Der Grund für das Unglück ist, wie amtlich bekannt gegeben wurde, das Verbiegen der Stahlschienen infolge der Sommerhitze.

### Unterschlagungen

Riga, den 7. Juli (Transocean K.) Der Führer der Sozialistischen Zionistischen Partei Lettlands, Schmul Holz, welcher der Kassierer der Partei sowie der Treuhänder der palästinischen Gelder war, ist vor einiger Zeit verschwunden. Eine Geldsumme in der beträchtlichen Höhe von 300 000 Lat ist ebenfalls verschwunden. Die ganze Angelegenheit erhält einen besonderen Anstrich durch die überraschende Tatsache, dass weder die Partei noch der Ausschuss für die palästinischen Gelder gerichtlich gegen Holz vorgehen können, da sie ihm selbst den Befehl gegeben haben, das Geld aus dem Lande zu bringen. Grosse Aufregung herrscht in jüdischen Kreisen Lettlands, aber es sind wenig Hoffnungen vorhanden, dass der Mann oder das Geld wieder erscheinen werden.

### Stärkung des polnischen Einflusses

Kattowitz, den 7. Juli (Transocean K.) Dem Leiter der Güter des Fürsten Pless und seinem Rechtsberater Dr. Brunn wurde heute von der polnischen Regierung verboten, weiterhin ihren Pflichten nachzugehen. Die Stellung ist von dem Bergwerksdirektor Trenczek übernommen worden, während die Pflichten des Rechtsberaters an den Rechtsanwalt Musioli, welcher aus Warschau gesandt wurde, übertragen wurden.

### Unterstützung polnischer Auslandsschulen

Warschau, den 8. Juli (Transocean K.) Der Ausschuss für polnische Schulen im Auslande hat soeben seine jährlichen Beitragslisten abgeschlossen, welche zeigen, dass 320 000 Zloty zur Unterstützung der polnischen Schulen im Finanzjahre 1934/35 verfügbar sind. Dies ist die höchste Summe, welche je zu diesem Zwecke verwandt wurde.

Von diesem Betrag sind 175 000 Zloty für die polnischen Schulen in Deutschland vorgemerkt worden, der Hauptteil dient der Erhaltung der polnischen Hochschule in Beuthen.

Weitere 50 000 Zloty sind zur Veröffentlichung eines Klassenbuches beiseite gestellt worden, welches in allen polnischen Schulen ausserhalb Polens benutzt werden soll.

### Um den Besitz Wilnas

Kowno, den 8. Juli (Transocean K.) Der kürzlich gegründete politische Klub wurde hier soeben aufgelöst, weil in den ordentlichen Klubdiskussionen wiederholt betont worden war, dass Litauen, um freundschaftlichere Beziehungen zu Polen herzustellen, seine unversöhnliche Haltung in der Wilna Frage aufgeben soll. In Regierungskreisen wird in diesem Zusammenhang hervorgehoben, dass eine freiwillige Aufgabe Wilnas niemals von der Kowno Regierung in Betracht gezogen wird.

### Regelung der ungarisch-Jugoslawischen Grenzstreitigkeiten

Budapest, den 7. Juli (Transocean K.) Um die Streitigkeiten zwischen Ungarn und Jugoslawien betreffs der Grenzverstösse zu regeln, sind soeben die direkten Verhandlungen auf den Linien eröffnet worden, welche von dem Völkerbundsrat, vor welchen Ungarn kürzlich den Streit brachte, vorgezeichnet worden sind. Nach dem Programm muss ein entgeltlicher

Vertrag Mitte Juli abgeschlossen sein, damit die Bauern auf beiden Seiten der Grenze frei über ihre Ernte verfügen können. Berichte über die Art, in der die Angelegenheit geregelt worden ist, müssen dem Völkerbund rechtzeitig für die September Sitzung unterbreitet werden.

### Der einträgliche Beruf eines Bettlers

Madrid, den 9. Juli (Transocean K.) Es gibt 300 000 berufsmässige Bettler in Spanien, wie eine amtliche Meldung des hiesigen Statistischen Amtes besagt. Ihr Einkommen beläuft sich zwischen 500 000 000 und 600 000 000 Pesetas jährlich. Die spanische Polizei kann nichts gegen diese Bettlerplage unternehmen.

### Auswanderung polnischer Juden nach Palästina

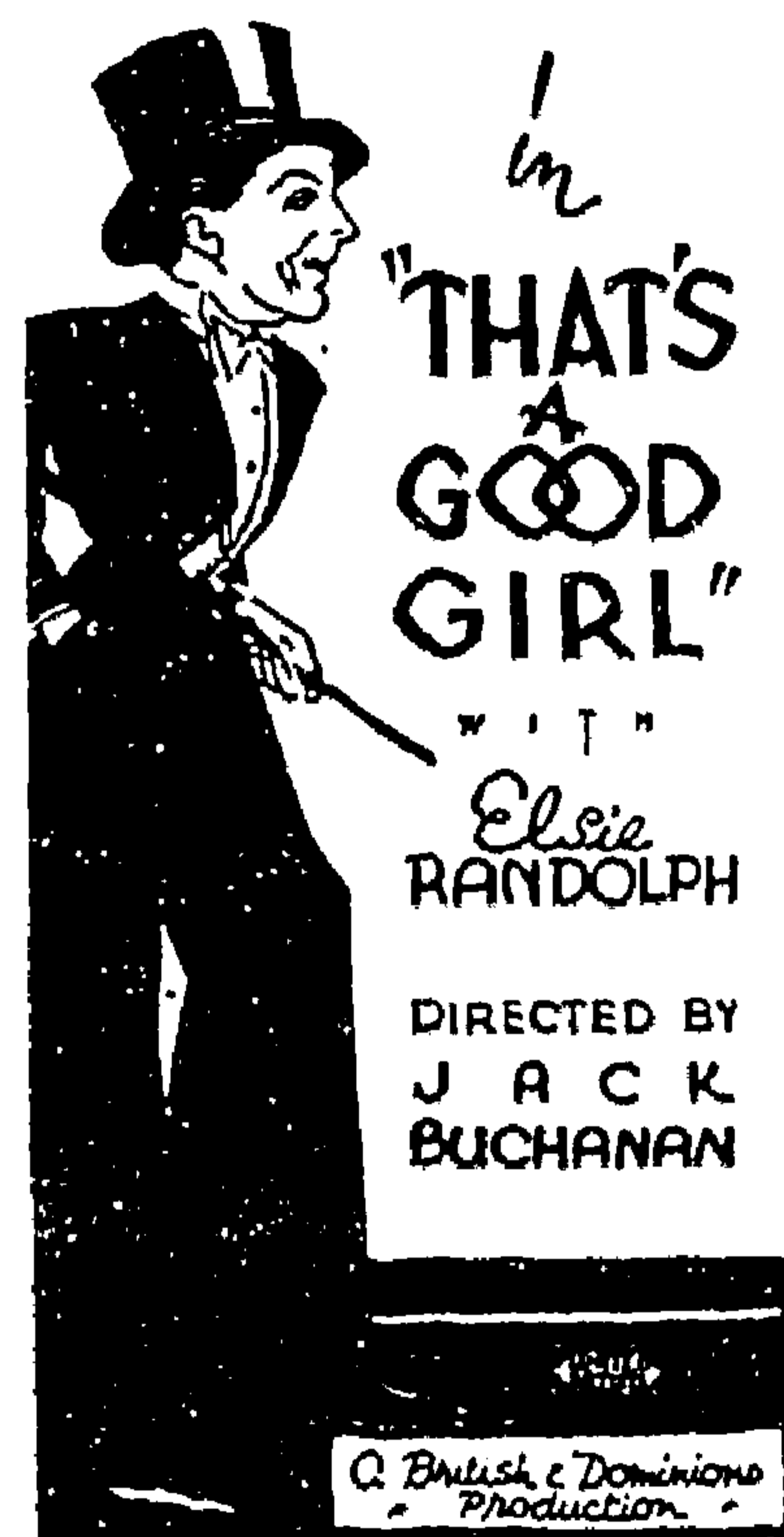
Warschau, den 8. Juli (Transocean K.) Die jüdische Presse berichtet, dass der Palästina-Ausschuss für Warschau die Nachricht erhalten hat, die palästinische Regierung werde jüdischen Einwohnern polnischer Nationalität erlauben sich die Frauen aus der Heimat zu holen.

Ueber 9 000 Anträge auf Einreiseerlaubnis für die Jüdinnen nach Palästina sind bereits eingereicht worden. Der erste Schub der Emigranten wird Polen in kurzer Zeit verlassen.

### Prof. Reinhardt und die Salzburger Festspiele

Wien, den 6. Juli (Transocean K.) Der bekannte Theaterleiter Max Reinhardt hat seinen Posten als Direktor der Salzburger Festspiele aufgegeben. Es wird erklärt, dass Prof. Reinhardt mit den schweizer Behörden in Verhandlungen getreten ist, um seine Salzburger Festspiele nach Trebano in die Nähe von Lugano zu verlegen.

## Jack BUCHANAN



„THAT'S A GOOD GIRL“

with Elsie RANDOLPH

DIRECTED BY JACK BUCHANAN

A British & Dominion Production

Die Abendvorstellung findet auf dem Dach statt! Heute um 3.00, 5.30 & 9.20 p.m.



## „GIA NETTY“ THEATRE

Ab heute um 5.30 und 9.20 p.m.



LADIES MUST LOVE

mit June Knight — Neil Hamilton

Vier lustige junge Mädels gehen Gold graben!

## EMPIRE

Heute um 5.30 & 9.20 p.m.

Auf vielfachen Wunden

## „Eskimo“

Der herrlichste packendste Film den Regionen des ewigen Eises

Kampf — Liebe — Leben!

Auf der Bühne die grosse Attraktion

## Yola und P...

das weltberühmte und Tänzlerpaar

Auf Welttournee im Fernen Osten

## LESER!

Helft denen, die Deutschland helfen

Kauft bei unseren Inserenten!